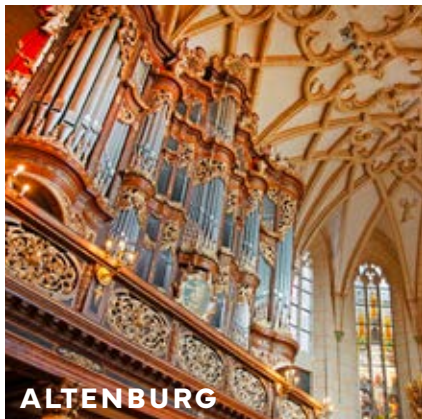




WEGE ZU LUTHER

WELTGESCHICHTE ERLEBEN



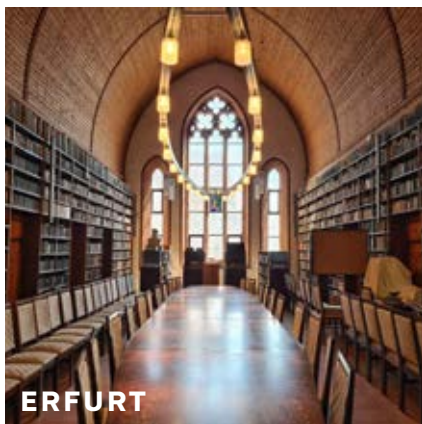
ALTENBURG



EISENACH



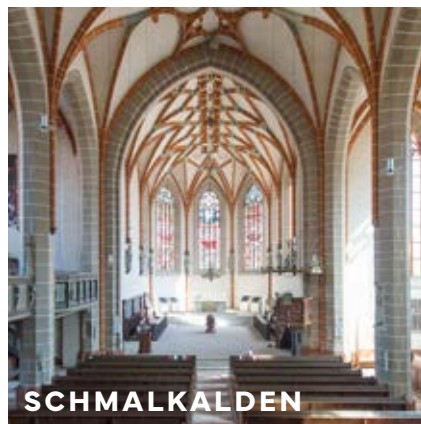
EISLEBEN



ERFURT



MANSFELD



SCHMALKALDEN



TORGAU



WEIMAR



WITTENBERG

INHALT



Die Thesentür der Schlosskirche in Wittenberg, S. 25

2 WILLKOMMEN

4 LUTHERS LEBENSWEG

EISLEBEN UND MANSFELD

- 8 Lebenslange Heimatliebe
- 12 UNESCO-Welterbe: Die Luthergedenkstätten in Eisleben
- 14 Die Luthergedenkstätten in Mansfeld

ERFURT

- 16 Luthers geistige Heimat
- 20 Luthers religiöse Heimat
- 23 Luther und Bach – In der Musik vereint

WITTENBERG

- 24 Wiege der Reformation
- 28 UNESCO-Welterbe: Das Lutherhaus
- 30 UNESCO-Welterbe: Das Melanchthonhaus

ALTENBURG

- 32 Versuchsfeld der Reformation

EISENACH

- 36 (H)Ort von Bildung und Bekenntnis
- 40 Die Wartburg – Luther, aber nicht nur
- 43 Lutherhaus Eisenach – Kulturgenuß am historischen Ort

WEIMAR

- 46 Vielgelobte Kulturhochburg

SCHMALKALDEN

- 50 Brennpunkt der Geschichte

TORGAU

- 54 Politisches Zentrum der Reformation
 - 58 Katharina von Bora – Luthers »liebe Käthe«
-

60 RADWEGE ZU LUTHER

64 KONTAKTE



Majestätisch segelt sie in einem Meer aus Wäldern durch die Jahrhunderte: das UNESCO-Welterbe, die legendäre Wartburg bei Eisenach. Das Burgtor ist eine Art Nadelöhr zu ihrer Geschichte und zu Luther. Dieser nutzte das bildhafte Wort für seine Übersetzungsarbeit und lässt Jesus sagen: »Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.«, S. 37

**»Worauf du nun dein Herz
hängst und dich verlässt,
das ist eigentlich dein Gott.«**



Der Reformator Martin Luther sprach oft über Gastfreundschaft und Nächstenliebe. Themen, die sich mit der Idee des Willkommens verbinden. Als Teil der christlichen Praxis betonen seine Schriften die Bedeutung von Herzlichkeit für den offenen Empfang von Gästen. Willkommen in der Welt Luthers! Willkommen in Mitteldeutschland!



Damals, am 13. Juni 1525, gaben sich Martin Luther und Katharina von Bora das Ja-Wort. Dies nimmt die Lutherstadt Wittenberg jedes Jahr zum Anlass, eines der schönsten Feste Deutschlands an den Originalschauplätzen der Reformation zu feiern.

auf Schloss Hartenfels nach Torgau, in das Luther- und das Melancthonhaus nach Wittenberg, in die Stadtkirche St. Peter und Paul nach Weimar oder in die Schlosskirche nach Altenburg. Allesamt originale und biographische Schauplätze desjenigen, der das Mittelalter beendete und eine neue Epoche einleitete.

Auf den Wegen zu Luther erwarten Sie faszinierende Dauer- und Sonderausstellungen, Gottesdienste, informative Führungen, traditionelle Feste und Konzerte, kreative Werkstattarbeiten, pädagogische Angebote, kulinarische Genüsse und Wanderungen oder Radtouren.

Packen Sie Ihre Reisetasche, lassen Sie sich zum Aufbruch inspirieren und entdecken Sie Luthers Lebensorte, die Ära der Reformation und Ereignisse, die die Welt veränderten, getreu der Maxime: »Die Welt ist wie ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.«

Herzlich willkommen!
Ihr Verbund *Wege zu Luther e.V.*

Wir freuen uns, Sie zu einer inspirierenden Reise auf den Spuren Martin Luthers einzuladen. In den geschichtsträchtigen Regionen Mitteldeutschlands, wo sich eine Vielzahl authentischer Orte der Reformation vereinen, bietet sich die einzigartige Gelegenheit, den Wegen Luthers zu folgen. Unser Ziel ist es, Sie herzlich willkommen zu heißen, Ihnen Orientierung zu bieten und Sie bei der Planung Ihres Abenteuers zu unterstützen. Erwarten Sie auf dieser Reise eine faszinierende Mischung aus bekannten historischen Stätten und überraschenden neuen Entdeckungen.

Die Wege führen beispielsweise auf die legendäre Wartburg und in das Lutherhaus nach Eisenach, in das Augustinerkloster nach Erfurt, auf die Wilhelmsburg nach Schmalkalden, in Luthers Geburts- und Sterbehäuser nach Eisleben,

Luthers Bronze-Standbild am Karlsplatz in Eisenach wurde 1895 eingeweiht – am 4. Mai, Luthers Ankunftstag auf der Wartburg. Es wurde vom Weimarer Bildhauer Adolf von Donndorf entworfen.





LUTHERS LEBENSWEG



EISLEBEN S. 8

10. NOV 1483

Martin Luther wird in Eisleben als Sohn von Hans und Margarethe Luder geboren. Am nächsten Tag wird er in der St.-Petri-Pauli-Kirche getauft.

MANSFELD S. 8

1484

Die Familie zieht nach Mansfeld, später besucht Martin Luther hier die Lateinschule.



ERFURT S. 16

1501

Immatrikulation an der Universität Erfurt, Grundstudium der sieben freien Künste, später Beginn des Jurastudiums

2. JULI 1505

Martin Luther gerät in ein Gewitter bei Stotternheim und gelobt für seine Rettung, Mönch zu werden. Am 17. Juli tritt er in das Erfurter Augustinerkloster ein.

1507

wird Martin Luther in Erfurt zum Priester geweiht, feiert seine erste Messe (Primiz) und beginnt Theologie zu studieren.



EISENACH S. 36

AB 1498

Besuch der Lateinschule von St. Georgen in Eisenach und Aufnahme im Haus der Familie Cotta



WITTENBERG S. 24

1508

Vertretungsweise hält Martin Luther an der Universität Wittenberg Vorlesungen über Moralphilosophie.



WITTENBERG S. 24

1511

endgültige Übersiedlung nach Wittenberg

1512

Promotion zum Doktor der Theologie und Übernahme der Bibelprofessur

UM 1513

Turnerlebnis mit der Erkenntnis: die Gerechtigkeit Gottes kommt aus dem Glauben (Rechtfertigungslehre)

31. OKT 1517

Thesenanschlag gegen die Missbräuche beim Ablasshandel an der Schlosskirche zu Wittenberg – Beginn der Reformation

AUGSBURG

1518

Verhör durch Kardinal Cajetan

ALTENBURG S. 32

1519

Schweigeabkommen mit dem päpstlichen Gesandten Miltitz



WORMS

1521

Kirchenbann gegen Luther; Verhör vor dem Reichstag zu Worms, Luther widerruft nicht; Wormser Edikt (Reichsacht) am 8. Mai

EISENACH S. 36

2. MAI 1521

Predigt in Eisenach auf der Rückreise von Worms

4. MAI 1521

»Entführung« auf die Wartburg; Schutzhaft für zehn Monate als Junker Jörg; Übersetzung des Neuen Testaments in zehn Wochen ins Deutsche, Spalatin hält den Kontakt zu Luther





1526
Torgauer Bündnis
zwischen Kursachsen
und Hessen



ALTENBURG S. 32

1528
Georg Spalatin – enger Freund
Luthers – wird Superintendent
in Altenburg

WITTENBERG S. 24

13. JUNI 1525
Heirat mit Katharina
von Bora in Wittenberg

TORGAU S. 54

MÄRZ 1530
Martin Luther, Philipp Melanchthon,
Justus Jonas und Johannes Bugenhagen
verfassen die Torgauer Artikel.
Sie bilden die Basis für die Augsburger
Konfession.

WEIMAR S. 46

1522
zwei Predigten in Weimar,
aus denen seine Schrift
»Von weltlicher Obrigkeit«
hervorgeht



WITTENBERG S. 24

MÄRZ 1522
Rückkehr nach Wittenberg

AUGSBURG
25. JUNI 1530

Der kursächsische Kanzler Christian
Beyer verliest die von Melanchthon
verfasste Augsburger Konfession
(lutherische Bekenntnisschrift) auf
dem Reichstag zu Augsburg.



HALLE

1541

Einführung der Reformation in Halle; erste evangelische Predigt hier durch Justus Jonas



TORGAU S. 54

1544

Einweihung des ersten protestantischen Kirchenneubaus in Torgau durch Luther



ALTENBURG S. 32

1545

Spalatin, der Freund Luthers und Geheimschreiber Friedrich des Weisen, stirbt



SCHMALKALDEN S. 50

1537

Bundestagung des Schmalkaldischen Bundes – »glanzvollster Fürstentag« in Schmalkalden

1534

Luther veröffentlicht seine erste Gesamtübersetzung der Bibel



SCHMALKALDEN S. 50

1530/31

Gründung des Schmalkaldischen Bundes, Vereinigung von protestantischen Fürsten und Städten



EISLEBEN S. 8

1546

Martin Luther reist nach Eisleben, um Streitigkeiten der Mansfelder Grafen zu schlichten.

18. FEB 1546

Martin Luther stirbt

1552

Katharina von Bora, die Ehefrau Martin Luthers, flieht vor der Pest aus Wittenberg nach Torgau, die Pferde scheuen, sie verunglückt.

20. DEZ 1552

Katharina von Bora stirbt in Torgau und wird in der Stadtkirche beigesetzt.



EISLEBEN UND MANSFELD

LEBENSLANGE HEIMATLIEBE




Tourist-Informationen

Lutherstadt Eisleben +49 (0) 34 75 60 21 24 | Mansfeld +49 (0) 34 782 903 42
info@lutherstaedte-eisleben-mansfeld.de
www.lutherstaedte-eisleben-mansfeld.de

St.-Andreas-Kirche und
St.-Petri-Pauli-Kirche
im Stadtkern von Eisleben

»Ich bin ein Landeskind in der Herrschaft zu Mansfeld, dem es gebührt, sein Vaterland und seine Landesherren zu lieben«. Dieses Zitat von 1542 zeugt von einer tiefen Verbundenheit Luthers zu seiner Heimat, dem Mansfelder Land. Hier wurde er geboren, hier wuchs er auf, hier wirkte er, hier starb er.



 Von April bis zum 10. November finden in Eisleben von Montag bis Samstag 14 Uhr Stadtführungen statt. Beginn ist an der Tourist-Information.

St.-Petri-Pauli-Kirche in Eisleben, Blick in das Kirchenschiff mit Taufstein und -brunnen



Es ist sinnvoll, sich Luthers Lebensweg vom Geburts- und Sterbeort Eisleben aus zu erschließen. Nicht umsonst verlieh man der mitteldeutschen Stadt den Titel *Bethlehem und Jerusalem unter den Luthergedenkstätten*, auch wenn er dort zur Welt kam und zufällig auch dort starb. Gerade am Ende seines Lebens fühlte er sich als »Mansfeldisch Kind«. Und so wird er nicht mit Gott gegrollt haben, als dieser ihn in Eisleben sterben ließ.

Interessierte werden hier schnell fündig. Die St.-Petri-Pauli-Kirche wartet als Luthers Taufkirche mit einer Besonderheit auf: Das Segnen mit Taufwasser ist heute sowohl durch Übergießen als auch mittels Tauchzeremonie möglich. Der Taufstein enthält dabei Reste vom historischen Luther-Taufstein und der moderne kreisrunde Brunnen ist ein zentrales Gestaltungselement der Kirche.

Und es ist eine weitere Kirche in Eisleben, die den großen und ereignisreichen Lebensbogen des Reformators schließt. In der St.-Andreas-Kirche, dem baulichen Mittelpunkt der historisch gewachsenen Altstadt, hielt er von der dortigen Kanzel seine letzte Predigt. Nur kurz danach starb er und wurde am 19. Februar 1546 – einen Tag nach seinem Ableben – in der Kirche noch einmal aufgebahrt, bevor sein Leichnam nach Wittenberg überführt wurde. Nach der aufwendigen Restaurierung in den letzten Jahren, tritt die umfangreiche Ausstattung der Kirche aus Spätgotik und Renaissance noch einmal deutlicher hervor. Der barrierefreie Zugang ermöglicht nun allen Gläubigen und Gästen, dem spirituellen und musikalischen Klangraum nicht nur in Chor-, Orgel- oder Orchesterkonzerten nachzuspüren und ihn zu erleben.



Aller guten Dinge sind drei! Es kann noch ein drittes Gotteshaus als authentischer Ort der Reformation benannt werden. Die Kirche St. Annen ist die alte Bergmannskirche der Neustadt Eislebens und thront auf einer Anhöhe über der heutigen Lutherstadt. Kurz nach ihrer Gründung wurde St. Annen 1523 die erste evangelische Pfarrkirche im Mansfelder Land. Zu ihren bedeutendsten Kunstschätzen zählen der spätgotische Flügelaltar, die Sandsteinbrüstung des Chorgestühls mit biblischen Themen aus der Renaissance, die als Steinbilderbibel bekannt ist, und die aus derselben Stilepoche stammende, reich verzierte Kanzel. Das direkt angrenzende Areal des Augustiner-Eremiten-Klosters mit seinen fünf fränkischen Zwerchhäusern beherbergt noch immer die Mönchszellen aus dem frühen 16. Jahrhundert, die 2007 bis 2017 freigelegt wurden und besichtigt werden können. Als Distriktsvikar hat Luther den Bau des Klosters angeregt, er und der Generalvikar Johannes Staupitz haben das Kloster 1516 geweiht, unter dem Einfluss der Reformation hat sich der Konvent 1523 aufgelöst, der letzte Prior des Klosters war der erste evangelische Pfarrer in St. Annen.

St.-Andreas-Kirche

Nach dem großen Stadtbrand 1498 wurde die St.-Andreas-Kirche neu erbaut und spiegelt mit ihrer spätgotischen Halle mit dem dreischiffigem Chor und einer Doppelturmanlage im Westen den Wohlstand der Bürger Eislebens wieder, den sie durch den Bergbau erlangten. Besonders beeindruckend ist die umfangreiche Ausstattung der St.-Andreas-Kirche: Der vierflügelige Altar mit seinen Darstellungen verschiedener Heiligenfiguren ist ein herausragendes Zeugnis der mittelalterlichen Spätgotik.



Mit Audioführungen können der Altar und weitere Ausstattungsstücke der St.-Andreas-Kirche individuell erkundet werden.





St.-Annen-Kirche

Berühmt ist die Kirche unter anderem für die Renaissance-Kassettendecke und die Sandsteinbrüstung im Ostchor: die sogenannte Steinbilderbibel. Die 1585 vom Bildhauer Hans Thon Uttendrup aus Münster geschaffenen 29 Relieftafeln zeigen 23 Szenen aus dem Alten Testament. Hinzu kommen Darstellungen der vier

Evangelisten und eine Darstellung des Todes (Adams) und der Auferstehung Christi. Die Reliefs waren ursprünglich farbig. Unterhalb von ihnen waren in den 23 Feldern der alttestamentarischen Motive lateinische Inschriften aufgemalt, bei den übrigen 6 Tafeln gibt es deutsche eingemeißelte Texte.

VERANSTALTUNGEN

Luthers Einschulung

Mittelaltermarkt
an einem Samstag im Frühjahr
Mansfeld

Lutherweg-Spaziergang

jährlich am letzten Sonntag
im August
Eisleben

Luthers Geburtstag

jährlich Anfang November
Eisleben

KULINARIK

Grafenresidenz

deutsche Küche
Markt 56
06295 Lutherstadt Eisleben
hotel-graf-von-mansfeld.jimdosite.com/restaurant

Ratsstube

deutsche Küche
Markt 12
06295 Lutherstadt Eisleben
www.ratsstube-eisleben.de

Steakhouse Virginia

internationale Küche
Küstergasse 3
06295 Lutherstadt Eisleben
www.steakhouse-virginia.de



Lutherbüste vor dem Geburtshaus in Eisleben

UNESCO-WELTERBE: DIE LUTHERGEDENKSTÄTTEN IN EISLEBEN

Neben den religiösen Orten geben die Luthergedenkstätten mit dem Geburts- und Sterbehaus als Teil des UNESCO-Welterbes eindrucksvolle Einblicke in das Leben und Wirken des Reformators.

Schon früh erkannten die Eisleber die Bedeutung ihres berühmtesten Sohnes und errichteten im 17. Jahrhundert in seinem Geburtshaus einen Anlaufpunkt für Pilgernde auf den Spuren Luthers. Somit gilt dieses Haus heute als älteste museale Gedenkstätte im deutschsprachigen Raum, die einer Einzelperson gewidmet ist. In der Ausstellung *Von daher bin ich – Martin Luther und Eisleben* nehmen über 250 faszinierende Exponate und die authentisch nachempfundene Wohnung mit auf eine Reise durch die Familiengeschichte und die Geschichte des Bergbaus im Mansfelder Land. Hier erfahren Sie, wie tief die Verbindungen Luthers zu seinen Eltern und seiner Heimat waren – wichtige Verbindungen, deren sich Martin Luther stets bewusst war.

Am 18. Februar 1546 starb Martin Luther in Eisleben. Das Sterbehaus, ein weiterer bedeutender Ort im Verbund der LutherMuseen in Eisleben, Mansfeld und Wittenberg, dient schon seit dem 18. Jahrhundert als Erinnerungsort an seinen Tod. In der Ausstellung *Luthers letzter Weg* begleitet man den berühmten Sohn der Stadt auf seiner letzten Reise und erkundet, wie sich durch die Reformation unsere Sichtweise auf Sterben und Tod verändert hat. Wie hat Luther die letzten Tage und Stunden erlebt? Wer stand ihm in seinen letzten Momenten bei? Was sagte Luther zum Thema Sterben als Trauernder, Tröster und Theologe?

»Unser Herr hat den Tod nicht nur besiegt, sondern auch verspottet und einen Spott daraus gemacht. Jetzt ist der Tod ein schöner Schlaf geworden.« In diesem Zitat spricht Luther über den Tod als etwas, das durch Christus überwunden und seiner Schrecken beraubt wurde. Es reflektiert seine christliche Sicht, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Übergang zu einem ewigen Leben bei Gott ist. Dieses Verständnis des Todes als »schöner Schlaf« zeigt Luthers tiefen Glauben an die Auferstehung und das ewige Leben, wie es im christlichen Glauben verstanden wird.



Im Interview



Der Archäologe und Historiker Mirko Gutjahr ist bereits seit 2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die LutherMuseen tätig und leitet seit 2022 die Museen

in Eisleben und Mansfeld. Er kuratierte zahlreiche Ausstellungen und ist ein Experte in der Mansfelder Regionalgeschichte. Nachfolgend gibt er einen Einblick in die Ausstellungen in Mansfeld und Eisleben:

Welches Ausstellungsstück muss man unbedingt gesehen haben, wenn man die LutherMuseen in Eisleben besucht?

Es sind gar nicht so sehr die Exponate in den Museen, als vielmehr die historischen Gebäude selbst, die eine große Geschichte von Martin Luther erzählen. Wenn man es doch an einem der zahlreichen Ausstellungsstücke festmachen möchte, steht vermutlich das Bildnis des *Unverbrannten Luthers* im Geburtshaus am besten für die wechselvolle Geschichte der Lutherverehrung.

Welcher archäologische Fund ist der spektakulärste, den man in Luthers Elternhaus in Mansfeld sehen kann?

Für mich sind es eher die unscheinbar wirkenden Fundstücke, die am eindrucksvollsten sind: Denn am nächsten kommt man der Person Luther vermutlich, wenn man die einfachen Tonmurmeln und das Kinderspielzeug betrachtet, mit dem der junge Martin noch gespielt haben könnte.

Stimmt es, dass Luthers Sterbehaus gar nicht Luthers Sterbehaus ist?

Das ist richtig. Luthers eigentlicher Sterbeort ist das Haus der Familie seines Freundes Philipp Drachstedt am Markt 56. Durch einen Fehler eines Chronisten im 18. Jahrhundert avancierte jedoch das heutige Gebäude zum »Sterbehaus«.



Ausstellung im Geburtshaus in Eisleben

Führungen

Entdecken Sie die Museen in Eisleben und Mansfeld mit vielfältigen Gruppenführungen. Insbesondere in Mansfeld ist das Angebot groß:

Von der Klassikführung über spezielle Themenführungen bis hin zu Tastführungen für blinde und sehgeschädigte Menschen. Daneben bieten die Luther-

Museen auch öffentliche Führungen an – in Mansfeld jeweils sonntags 14 Uhr und in Eisleben samstags 15:30 Uhr (Geburtshaus und Sterbehaus im Wechsel).

Ein Servicebüro berät unter: 034 91 | 42 03 171 oder service@luthermuseen.de

DIE LUTHERGEDENKSTÄTTEN IN MANSFELD

Hoch über der Stadt thront das imposante Schloss Mansfeld, ehemaliger Sitz der Grafen von Mansfeld, den alten Herrschern über dieses Territorium. Hier, in einer Region, die seit dem Mittelalter vom Bergbau geprägt war, ließen sich die Eltern des späteren Reformators ein halbes Jahr nach seiner Geburt nieder, erwarben ein Haus, pachteten mehrere Hüttenwerke und brachten es im Kupferschieferbergbau zu Wohlstand.

In seinen Schriften erwähnt Luther Mansfeld gelegentlich, oft im Zusammenhang mit seiner Kindheit oder seiner Familie. Er sprach über die harte Arbeit und die Lebensbedingungen seines Vaters, der als Bergmann und später als Bergwerksbesitzer in der Region tätig war. Diese Erfahrungen prägten Luthers frühes Verständnis von Arbeit, Disziplin und dem Leben der einfachen Leute.

In Mansfeld wuchs Luther auf, entdeckte als Jugendlicher alle Ecken und Winkel der Stadt und kehrte auch später gern in seine Heimat zurück, nun in seiner Funktion als Kirchenvisitator, Prediger oder Mediator bei den Mansfelder Grafen.

1525! Aufstand für Gerechtigkeit

31. Mai 2024 – 6. Januar 2026

Als Teil der dezentralen Landesausstellung in Sachsen-Anhalt anlässlich des Gedenkens an 500 Jahre Bauernkrieg, präsentieren die LutherMuseen eine Mitmachausstellung mit Gaming-Charakter in Luthers Sterbehaus in Eisleben und Luthers Elternhaus in Mansfeld. An verschiedenen interaktiven Stationen tauchen die Besucher spielerisch in die Zeit vor 500 Jahren ein und schlüpfen in die Rollen der damaligen Beteiligten. Dazu wird ein umfangreiches Veranstaltungs- und Begleitprogramm geboten, mit Vorträgen, Konzerten, Workshops und vielen anderen Mitmachaktionen.



**Mit dem Kombiticket
Mansfelder Land
besuchen Sie Luthers Geburts-
und Sterbehaus in Eisleben
und sein Elternhaus in Mansfeld
zum vergünstigten Preis
von nur 10 Euro.**


Ausstellung in Luthers
Sterbehaus in Eisleben



Elternhaus mit Museum in Mansfeld

Heute berichtet Luthers Elternhaus als Ort voller Geschichten und historischer Funde aus dieser prägenden Kindheit und Jugend. Die Ausstellung »*Ich bin ein Mansfeldisch Kind*« – *Martin Luther und Mansfeld* führt den Besuchern vor allem diese frühen Jahre vor Augen. Der authentische Ort und die beeindruckenden archäologischen Funde lassen die Vergangenheit auf faszinierende Weise wieder aufleben. Dort, wo er seine Schulbildung erhielt – die ihm später den Eintritt in die akademische Welt ermöglichte – er Gemeinschaft erlebte und schätzen lernte, wo er lebenslange Freundschaften knüpfte und seine Liebe zur Musik entdeckte, öffnet sich die Tür zu seiner weiteren Biografie. Wer den Menschen und Reformator Luther verstehen möchte, sollte nach Mansfeld fahren.



 Die Ausstellung im Elternhaus in Mansfeld ist besonders gut für Kinder geeignet. So gibt es einige interaktive Mitmachstationen, wie dieses Murrenspiel, und im Museumshof können historische Spiele ausprobiert werden.

Museum Aktiv

Kombinieren Sie doch einen Museumsbesuch mit den zahlreichen Veranstaltungsangeboten! In den Schulferien werden verschiedene Ferienprogramme für Kinder aller Altersstufen angeboten. In der Reihe »Museum aktiv!« können Familien und kleine Gruppen gemeinsam kreativ werden, viel entdecken und ausprobieren. Daneben finden regelmäßig Fachvorträge zu verschiedenen Themen der Reformation statt, die vor allem für besonders Geschichtsinteressierte ein Muss sind! Ein besonderes Highlight ist das Herbstfest – Entdecken Sie Luthers Elternhaus mit Sonderführungen, kreativen Mitmachangeboten, Spielen und Musik.



ERFURT

LUTHERS GEISTIGE HEIMAT




Tourist-Information
+49 (0) 361 66 400
info@erfurt-tourismus.de
www.erfurt-tourismus.de

Dom St. Marien und die Severikirche
inmitten der Altstadt

Erfurt »liegt am besten Ort. Da muss eine Stadt stehen«, urteilte einst Martin Luther. Zehn prägende Jahre seines Lebens verbrachte der große Reformator in dieser Stadt, die mit viel Charme und spannender Geschichte in ihren Bann zieht. So fällt es leicht, den Spuren Luthers in einem der größten denkmalgeschützten Altstadtkerne Deutschlands zu folgen.



Die Krämerbrücke ist das interessanteste Profanbauwerk Erfurts und die längste durchgehend mit Häusern bebaute und bewohnte Brücke Europas.

 **Erleben Sie eine Führung mit Martin Luther durch Erfurts historische Altstadt. Folgen Sie den Spuren zu zahlreichen authentischen Lutherorten.**

Mit mehr als 1.280 Jahren Geschichte präsentiert sich die Landeshauptstadt Thüringens als lebendiges Museum. Hübsche Fachwerkhäuser und stolze Patrizierhäuser säumen die Gassen, während zahlreiche Kirchen und historische Bauschätze dem Stadtbild seinen unverwechselbaren Charakter verleihen. Ein Highlight ist das imposante Kirchenensemble von Dom St. Marien und der Severikirche, das majestätisch über die Stadt wacht. Die mächtige Freitreppe, die vom großen Domplatz hinaufführt, verwandelt sich im Sommer in eine beeindruckende Bühne für die *DomStufen-Festspiele*. Die Krämerbrücke, eine weitere Ikone Erfurts, verzaubert mit ihrem mittelalterlichen Flair. Sie ist die längste durchgehend bebaute und bewohnte Brücke Europas und ein lebendiges Zeugnis der reichen Handels- tradition der Stadt. Nicht zu vergessen ist der

Petersberg, der mit seiner barocken Festungsanlage seit langer Zeit die Stadtsilhouette prägt und einen atemberaubenden Blick über die Altstadt selbst bietet. Die liebevoll rekonstruierte Zitadelle Petersberg lädt zu einem Spaziergang durch die Geschichte ein, bei dem man die beeindruckenden Horchgänge und das Kommandantenhaus erkunden kann. Und noch ein Juwel darf nicht unerwähnt bleiben: die Alte Synagoge, die älteste bis zum Dach erhaltene Synagoge Mitteleuropas. Im Keller dieses historischen Hauses wird stolz der *Erfurter Schatz* präsentiert – ein gotischer Schatzfund, der in seiner Art weltweit einzigartig ist. Die Alte Synagoge ist Teil des 2023 verliehenen Titels UNESCO-Welterbe für das Jüdisch-Mittelalterliche Erbe von Erfurt.



Der Jüdische Hochzeitsring ist Teil des *Erfurter Schatzes*

Doch Erfurt ist mehr als nur ein architektonisches Meisterwerk. Es ist das Herz einer reichen Kulturlandschaft, die durch Jahrhunderte hindurch Persönlichkeiten wie Goethe, Schiller, Bach und eben Luther anzog. Die Bedeutung der Stadt als wirtschaftliches, kulturelles und kirchliches Zentrum war am Ende des 15. Jahrhunderts unumstritten. Ein zeitgenössischer Chronist formulierte daher um 1600 selbstsicher: »Ganz Thüringen nährt und wärmt sich aus Erfurt.«


Diese Strahlkraft hat bereits Martin Luther beeindruckt. Als er 1513 auf seine Zeit in Erfurt zurückblickte, sprach er mit tiefer Anerkennung und Dankbarkeit: »Die Erfurter Universität ist meine Mutter, der ich alles verdanke.« Diese älteste Universität im heutigen Deutschland, gegründet 1379, spielte eine entscheidende Rolle in Luthers Entwicklung. Als er 1501 nach Erfurt kam, um hier Jura zu studieren, war die Stadt bereits eine florierende Metropole mit etwa 19.000 Einwohnern, bekannt als das »Thüringische Rom« aufgrund ihrer zahlreichen Kirchen und Klöster. Hier sollte Luther eine ganze Dekade seines Lebens verbringen und seine geistige Heimat finden.

Die Spuren Luthers in Erfurt führen zu mehreren bedeutsamen Orten: Das Hauptgebäude der Alten Universität – das aufwendig sanierte Collegium maius – und die Georgenburse, wo Luther als Student wohnte, besetzen zwei weltliche Plätze



Die älteste Universität

Das Collegium maius war das Hauptgebäude der Alten Universität in Erfurt. Es steht in der Michaelisstraße, direkt gegenüber der Michaeliskirche im ehemaligen lateinischen Viertel. Die Gründung der Universität Erfurt geht auf das Privileg aus dem Jahr 1379 zurück. Damit repräsentiert das Collegium maius die älteste Universität in Deutschland, deren wohl berühmtester Student Martin Luther war. 1945 wurde das Gebäude zerstört. Inzwischen ist das Collegium maius wieder vollständig rekonstruiert und beheimatet die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland.

 **Luther ist zwischen 1501 und 1505 Student der sieben freien Künste an der Artistenfakultät: Grammatik, Rhetorik, Mathematik/Logik, Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie. Im September 1502 legte er das Baccalaureats-Examen ab, 1505 schließt er das Grundstudium ab und wird zum Magister Artium promoviert.**

KULINARIK

Auf Luthers Spuren mit kulinarischer Klosterführung

Erfahren Sie Interessantes über das mittelalterliche Klosterleben und probieren Sie die Speisen aus Luthers Zeiten.

Essen wie zu Luthers Zeiten

Im Klosterkeller und historischen Restaurants, auf Wunsch mit Luther-Programm.

www.erfurt-tourismus.de

INFORMATIONEN

Erfurt Tourist Information

an der Krämerbrücke
Ausgefallene Luther-Souvenirs und Informationen zu Ihrem Aufenthalt.
Benediktplatz 1, 99084 Erfurt
www.erfurt-tourismus.de

Besuchszentrum auf der Zitadelle Petersberg

Einziges weitgehend erhaltene barocke Stadtfestung Mitteleuropas.
Petersberg 3, 99084 Erfurt
www.petersberg-erfurt.de



Das Angebot *Auf Luthers Spuren mit kulinarischer Klosterführung* entführt Sie in Luthers Zeit in Erfurt, als er noch Student war.



seiner Erfurter Zeit. Nach seinem vielbeschworenen Gewittererlebnis – dazu nachfolgend mehr – waren es das Augustinerkloster, der Dom St. Marien, aber auch die Michaeliskirche, die älteste Pfarrkirche Erfurts, welche als religiöse Orte nun in seiner Biografie eine entscheidende Rolle spielen sollten. Übrigens war die Michaeliskirche Schauplatz der ersten evangelischen Predigt im Jahr 1520 und ist damit einer der Schlüsselorte der Reformation. Das Wirken des Erfurter Reformators Johannes Lang und Luthers eigene Predigten verleihen der Kirche darüber hinaus eine besondere historische Bedeutung.

Zum Reformationsjubiläum am 31. Oktober 1889 wurde am Anger das überlebensgroße, bronzene Lutherdenkmal mit der geöffneten Bibel in der Hand enthüllt. Ihre Vorderseite ziert der Bibelvers: »Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.« Die Erfurter blickten mit Stolz zu ihrem Reformator empor, erkannten aber auch den feinen Humor darin: den Rücken zur evangelischen Kaufmannskirche gekehrt, schaut er ununterbrochen zum katholischen Ursulinenkloster hinüber. Am Sockel des Denkmals befinden sich drei kunstvoll gearbeitete Reliefs mit Szenen aus seiner Erfurter Zeit, die zugleich von Luthers enger biographischer Verbindung zur Stadt erzählen, wie auch die sieben Gemälde im historischen Rathaus aus dem 19. Jahrhundert.





Augustinerkloster

Erleben Sie eine authentische Lutherstätte hautnah und besuchen Sie eine der regelmäßigen Führungen und Veranstaltungen im Augustinerkloster.

www.augustinerkloster.de

LUTHERS RELIGIÖSE HEIMAT

Martin Luthers Eintritt in das Augustinerkloster in Erfurt am 17. Juli 1505 war für ihn einer der folgenreichsten Wendepunkte seines Lebens. Wie kam er dazu, die von den Eltern geplante weltliche Laufbahn als Jurist zu verlassen? Erst wenige Wochen hatte er im Grundstudium Jura studiert, als er seine Eltern besuchte. Auf der Rückreise geriet er bei Stotternheim, in der Nähe von Erfurt, in ein fürchterliches Gewitter. Blitze zuckten, Donner grollten und zwangen den Studiosus in die Ackerfurche, sodass er in dieses Inferno mit Todesangst hineinrief: »Hilf du, heilige Anna, ich will ein Mönch werden!« Kaum 15 Tage später löste er den Schwur ein und stand vor der Klosterpforte der Augustiner. Hier konnte er als Mönch seine Ideale von strenger Askese mit einem Studium der Theologie verbinden. Zunächst als Novize aufgenommen, legte er im Jahr darauf das Ordensgelübde ab und begann 1507 Theologie zu studieren.

Das Erfurter Augustinerkloster ist einerseits Denkmal mittelalterlicher Ordensbaukunst und andererseits für Spurensucher auf den Wegen zu Luther eine erstrangige Lutherstätte.



Das Augustinerkloster gedenkt Martin Luther mit einer Dauerausstellung unter dem Thema *Bibel – Kloster – Luther*. Die »Lutherzelle« ist als Teil der Ausstellung zu besichtigen. Seit 1988 dient das Kloster als ökumenisches Veranstaltungs- und Tagungszentrum sowie Luthergedenkstätte und als Herberge für den ökumenischen Pilgerweg.

Die Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Augustinerkloster ist eine der bedeutendsten kirchlichen Buchsammlungen in Deutschland und umfasst etwa 66.000 Bücher.



Luther in Erfurt

Erfahren Sie mehr über die Lutherstätten in der Landeshauptstadt Thüringens.
www.erfurt-tourismus.de/luther-in-erfurt

Im Interview



Bernd S. Prigge wurde am 2. September 1969 in Bremerhaven geboren und ist Pfarrer am Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt. Er erzählt uns, was das Arbeiten an einem Lutherort so außergewöhnlich macht.

Sie sind ja schon viel in der Welt herumgekommen und waren sogar acht Jahre Pastor in Venedig. Was führte Sie nach Erfurt?

Während meiner Tätigkeit als Pfarrer für die lutherische Kirchengemeinde von Venedig erklärte ich bereits vielen Einheimischen sowie Touristen das Wirken von Martin Luther. Als studierter Theologe ist es für mich etwas ganz Besonderes, dort zu arbeiten, wo Luther einst gelebt hat. Das Augustinerkloster ist ein Ort mit Gänsehautcharakter.

Nun sind Sie schon seit 2019 Augustinerpfarrer in Erfurt. Was macht das Augustinerkloster so besonders? Das Augustinerkloster ist eine der Hauptattraktionen Erfurts. Wir sprechen von der Wiege der Reformation. Außerdem hat es verschiedene Nutzungen, ob als Lutherstätte, als Kirche oder Veranstaltungsort. Und natürlich bekam Luther hier ganz entscheidende Impulse. Immerhin gibt es heute 800 Millionen Protestanten auf der Welt, die sich in ihrer Tradition auf die Reformation berufen.

Was sollte man als Tourist im Augustinerkloster unbedingt gesehen oder erlebt haben? Definitiv eine Führung mit Erlebnis-

charakter durch das Augustinerkloster. Ich empfehle die Abendführung bei Kerzenschein oder eine kulinarische Führung mit Luthers Lieblingsessen. Natürlich ist es auch etwas Besonderes, an einem Gottesdienst teilzunehmen oder im Augustinerkloster zu nächtigen. Außerdem ist der Kreuzgang einen Besuch wert.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Augustinerklosters?


Wir möchten den Innenraum der Augustinerkirche offener, heller und flexibler gestalten und mehr noch auf das Kloster als Ort der Demokratiegeschichte hinweisen. 1850 diente das Kloster als Tagungsort für das Erfurter Unionsparlament, um Deutschland zu einen. Außerdem gab es während der Friedlichen Revolution zahlreiche Versammlungen in der Kirche und der Runde Tisch, Vorgänger des Thüringer Landtags, tagte hier.

Was ist Ihr Lieblingsplatz im Augustinerkloster und warum?

Mein Balkon, direkt an der Lutherpforte. Denn was gibt es Schöneres, als den Tag auszuklingen, auf einem Balkon, den Karl Friedrich Schinkel entworfen hat. Ein weiteres Highlight ist für mich die Rosenkirche.

Und Ihr Lieblingsplatz in Erfurt außerhalb des Augustinerklosters?

Zum einen ist das seit der Bundesgartenschau 2021 der Petersberg. Am liebsten genieße ich den Ausblick hinter der Peterskirche auf einer Bank. Und kulinarisch führt es mich oft in das Bistro *Casa Claudio* im Erfurter Stadtteil Andreasvorstadt.

 Auf dem Erfurter Domberg stehen mit dem Dom St. Marien und der St. Severikirche gleich zwei katholische Kirchen keine 10 Meter nebeneinander. Zu den kostbarsten Kunstwerken im Dom St. Marien gehört das Tafelbild *Die Verlobung der Heiligen Katharina* von Lucas Cranach d. Ä.



Die ständige Ausstellung *Bibel – Kloster – Luther* erzählt über die Entstehungsgeschichte der Bibel und das Leben der Mönche. Besonders durch die Zelle Luthers – gerade einmal 3,10 mal 2,40 Meter klein – spürt der Besucher den Lebensumständen des späteren Reformators am authentischen Ort nach. Das Augustinerkloster ist jedoch nicht nur Museum, sondern auch Tagungs- und Begegnungsstätte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und verfügt über 94 Betten und 12 Tagungsräume. Das geistliche Leben ist geprägt von den täglichen Gebeten in der Augustiner-

kirche, wo auch Luther betete und die Messe las. Seit 2004 ist das Kloster ein anerkanntes Kulturdenkmal von besonderer nationaler Bedeutung und trägt seit 2011 das Siegel *Europäisches Kulturerbe*. Im gleichen Jahr besuchte Papst Benedikt XVI. das Augustinerkloster.

Im Dom St. Marien erhielt Martin Luther im Jahre 1507 seine Priesterweihe und predigte danach noch einige Male in der Kirche. Mit hochgotischem Chor, romanischem Turmbereich und spätgotischer Westhalle beherbergt der Erfurter Dom im Inneren sehenswerte Chorfenster, das umfängliche Chorgestühl aus dem 14. Jahrhundert sowie die romanischen Skulpturen einer thronenden Madonna und eines monumentalen Kerzenträgers. Im mittleren Turm befindet sich die weltweit größte mittelalterliche freischwingende Glocke, die weithin berühmte (und nur zu besonderen Anlässen zu hörende) *Gloriosa*.

Ökumenisches Martinsfest

Am 10. November, dem Vorabend des Martinstages, findet die traditionelle Martinsfeier statt. Sie gilt sowohl dem Stadtpatron, dem Heiligen Martin von Tours als auch Martin Luther. Martini hat für Erfurt deshalb eine besondere Bedeutung und

die beiden großen Kirchen feiern gemeinsam ein ökumenisches Fest. Tausende, unter ihnen viele Kinder mit Lampions, strömen aus allen Himmelsrichtungen auf den Domplatz, um diesem großen Ereignis beizuwohnen.



Veranstaltungen

Ganzjährig laden Veranstaltungshöhepunkte zum Erleben der lebendigen Mittelalterstadt ein.
www.erfurt-tourismus.de/veranstaltungskalender





Glockenklang

wie zu Luthers Zeiten

Die *Gloriosa* im Erfurter Dom St. Marien wurde 1497 von Gerhard Wou van Kampen gegossen. Am 19. Mai 1499 wurde sie erstmals geläutet. Somit kannte auch Martin Luther ihren warmen Klang.

LUTHER UND BACH – IN DER MUSIK VEREINT

In unmittelbarer Nähe des Erfurter Denkmals für Luther steht die Kaufmannskirche, die als Hauskirche der Familie Bach gilt. In den Kirchenbüchern sind mehr als 100 Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse der Erfurter Musikantenfamilie registriert. Im Jahre 1668 wurden hier die Eltern Johann Sebastian Bachs – Johann Ambrosius Bach und Elisabeth Lämmerhirt – getraut. Fast alle Mitglieder der berühmten Familie wohnten in der Kaufmannsgemeinde. Mit der Übersiedlung nach Eisenach gab es regelmäßig sogenannte »Bach'sche Familientage«, zu denen auch Johann Sebastian Bach nach Erfurt reiste.

Die Familie Bach dominierte in Erfurt über sieben Generationen das musikalische Leben derart, dass noch 1793 alle Stadtmusikanten »Bache« genannt wurden. Über 70 Nachkommen von Vitus Bach übten den Beruf des Musikers aus. In Erfurt lebten die meisten Mitglieder der Familie. Von hier aus verbreitete sich ihr Wirken über ganz Mitteldeutschland. Luther und Bach war die Liebe zur Musik als die Verbindung von Irdischem und Himmlischem gemeinsam. Während Luthers Stärke die Worte waren, lag Bachs Genie vor allem in der Musik. Und so ist es nicht verwunderlich, dass die Worte des bekanntesten Reformators Luther von Bach, dem großen Kirchenmusiker, in Töne gefasst wurden.

FÜHRUNGEN

Stadtführung auf den Spuren Martin Luthers

Gruppenführung, auf Wunsch mit 30-minütigem Orgelkonzert und/oder Stadtführer im Lutherergewand

Stadtrundgang durch die historische Altstadt

als öffentliche Führung für individuelle Gäste oder Gruppen

Lebenslust und Seelenqualen – Luther in Erfurt

Eine sinnliche Führung durch das Augustinerkloster und zu anderen Luther-Orten

Kinderführung

Als Luther fast der Blitz traf ... Ein Gewitter verändert die Welt für Gruppen (ab 5. Kl., 10 J.)

Alle Führungen buchbar unter
www.erfurt-tourismus.de

VERANSTALTUNGEN

Thüringer Bachwochen

März und April

Orgelkonzertreihe in der Predigerkirche

Mai bis Oktober (mittwochs)

Krämerbrückenfest

3. Juniwochenende

DomStufen-Festspiele

Sommer

Ökumenisches Martinsfest

10. November

Weihnachtsmarkt

Ende November
bis 22. Dezember

AKTIV UNTERWEGS

Lutherweg Erfurt

60 km Lutherweg
in vier Wegschlaufen

Lutherstein

bei Stotternheim

Radwege zu Luther

Erfurt ist an die 1.000 km lange Strecke der *Radwege zu Luther* angebunden. Sie führen zu den bedeutendsten Lutherstädten in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.



WITTENBERG


WIEGE DER REFORMATION



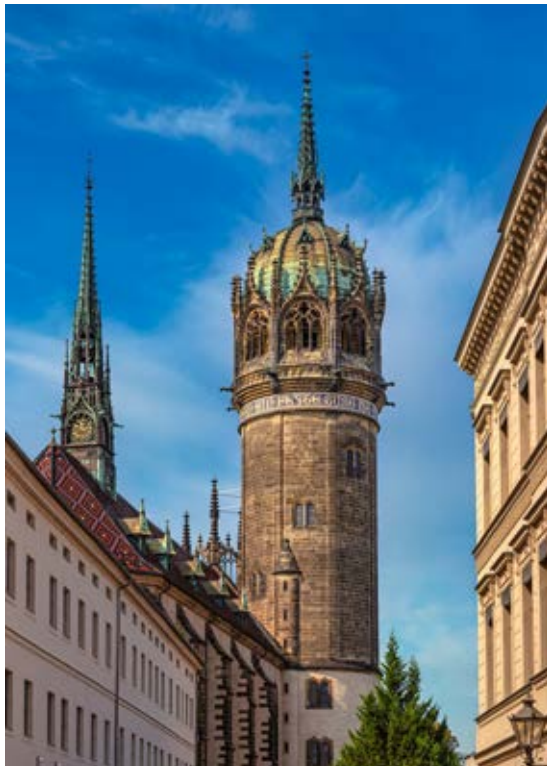
Tourist-Information
+49 (0) 34 91 49 86 10
info@lutherstadt-wittenberg.de
www.lutherstadt-wittenberg.de

Marktplatz mit Renaissance-Rathaus,
Stadtkirche St. Marien und Denkmälern
von Luther und Melanchthon

Sie trägt den berühmten Reformator im Namen: die Lutherstadt Wittenberg. Dort wo der Mönch zum Reformator wurde, seine akademische Laufbahn als Theologe einschlug, seine berühmten Thesen formulierte, kämpfte, lebte und stritt, dort kann man ihm noch heute begegnen.

 Steigen Sie hinauf auf den Schlosskirchenturm und genießen Sie den grandiosen Ausblick über die Lutherstadt und auf das UNESCO-Naturerbe entlang der Elbe.

Der Turm der Schlosskirchen ist umrahmt von einer Zeile eines Kirchenliedes von Luther: »Ein feste Burg ist unser Gott.«



Ikonischer kann Geschichte nicht sein! In Wittenberg fand der oft zitierte Thesenanschlag statt, der nicht nur die Reformation in Gang setzte, sondern auch die Grundfeste der Papstkirche erschütterte. Als Luther 1508 nach Wittenberg kam, um an der neu gegründeten Universität zu lehren, war daran noch nicht zu denken. Hier erwarb er den Dokortitel und wurde Professor für Bibelauslegung. Ein idealer Ort, um theologisch zu wirken und um schließlich mit dem Thesenanschlag gegen Missstände zu kämpfen und darüber eine öffentliche Debatte auszulösen. Wittenberg wurde so zum Zentrum der reformatorischen Bewegung.

Seit langem ist daher die Stadt Anziehungspunkt für Gläubige, Geschichtsinteressierte und touristische Pilger aus aller Welt. Die vier UNESCO-Welterbestätten, zahlreiche historische Gebäude und ein einzigartiges Stadtambiente, versetzen die Gäste unmittelbar in die Zeit Martin Luthers und seiner Gefährten. Man spürt, dass das berühmte Fleckchen Erde an der Elbe den Geist der Reformation atmet.

Als Friedrich der Weise 1486 Kurfürst von Sachsen wurde, rückte Wittenberg von einer eher unscheinbaren Stadt in den Rang einer glanzvollen Residenz auf. Er initiierte den Neubau des Schlosses, gründete 1502 eine Universität und förderte das Baugewerbe sowie den Handel. Unter seiner Schirmherrschaft wurde Lucas Cranach der Ältere als Hofmaler nach Wittenberg berufen.

Noch heute kann man in Wittenberg die Spuren der Reformation und Renaissance nachvollziehen und im Stadtbild ablesen. Die Altstadt



Die weltberühmte Thesentür der Schlosskirche

präsentiert sich wie eine Perlenkette historischer Zeitzeugen – von der Schlosskirche mit der weltberühmten Thesentür und den Gräbern Luthers und Melanchthons über die Höfe der Cranachs bis hin zur Stadtkirche mit dem beeindruckenden Cranach-Altar, den Häusern von Luther und Melanchthon und dem Marktplatz mit den Denkmälern für die beiden großen Reformatoren.

Neben den reformationsgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten bietet Wittenberg weitere touristische Ziele: Die Klosterkirche, die zu einer virtuellen Reise in die Askanier-Zeit einlädt, oder die nach Plänen des berühmten Architekten Friedensreich Hundertwasser umgestaltete Schule, das Luther-Melanchthon-Gymnasium. Es ist vor allem immer wieder der Namensgeber der Stadt, dem man hier begegnet. Im Panorama *Luther 1517* von Yadegar Asisi erleben Besucher das mittelalterliche Wittenberg in einer beeindruckenden 360-Grad-Sicht, untermalt von einer aufwendigen Licht- und Toninszenierung. Wenige Rad- und Gehminuten entfernt liegt am alten Stadtgraben der Luthergarten. Er symbolisiert mit über 500 Bäumen, die dort aus aller Welt im Jubiläumsjahr 2017 gestiftet und gepflanzt wurden, die Reichweite der Reformation. Wittenberg, umgeben von der vielfältigen Natur der Elbelandschaft, bietet zudem idyllische Ausflugsziele. Der beliebte Elberadweg und die neue Radroute Radwege zu Luther verbinden

die wichtigsten Lutherstädte in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt und laden zu faszinierenden Radtouren und Wanderungen ein. Rausfahren, um zurückzukommen!



Stadtkirche St. Marien

Die Stadtkirche St. Marien wurde im ersten Bauabschnitt 1281 – 1283 erbaut und ist damit das älteste Gebäude der Stadt. Hier predigten Martin Luther und Johannes Bugenhagen. Der Cranach-Altar in Luthers Predigtkirche ist umgeben von zahlreichen Epitaphen Lucas Cranachs d. J., der hier begraben ist.

SHOPPING

Arsenal Wittenberg

Rund 50 Shops und Gastronomie erwarten Sie hier, direkt im Herzen der Altstadt.

Arsenalplatz 1

06886 Lutherstadt Wittenberg

www.arsenal-wittenberg.de

Buchhandlung

»Der Esel auf dem Dach«

Ein besonders atmosphärischer Ort mit zahlreichen Büchern, inhabergeführt und preisgekrönt.

Coswiger Straße 10

06886 Lutherstadt Wittenberg

www.donkey-books.de

Wikana Kekswelt

Ob Werksverkauf oder Kekspause im Café, hier kommen Keksliebhaber voll auf ihre Kosten.

Dessauer Straße 8

06886 Lutherstadt Wittenberg

www.wikana.de

KULINARIK

Erotisches zur Nacht

Abendführung mit der Magd Cranachs, Malwerkstattbesuch und einem erotischen, moderierten 5-Gänge-Menü

Wittenberger Nachtgeschichten

Fackelscheinführung mit einem gewandeten Stadtführer und passendem Abendessen

Angebote der Tourist-Information

Lutherstadt Wittenberg

Schlossplatz 2

06886 Lutherstadt Wittenberg

www.lutherstadt-wittenberg.de

Restaurant »von Bora«

In den historischen Gemäuern auf dem Lutherhof werden moderne deutsche Gerichte mit mediterranen Einflüssen neu und außergewöhnlich interpretiert.

Collegienstraße 54a

06886 Lutherstadt Wittenberg

www.restaurant-von-bora.de



Panorama LUTHER 1517

Erleben Sie den Reformator, seine Anhänger und Unterstützer sowie die eindrucksvolle Lebenswirklichkeit der einfachen Menschen am Anbeginn eines neuen Zeitalters. Die Szenerie reicht von historischen Begebenheiten, wie dem

Thesenanschlag bis hin zu alltäglichen Darstellungen, sowie dem wuseligen Geschehen auf dem Schlossplatz. Diesen Ort, den Schlossplatz, wählte der Künstler Yadegar Asisi, um das Kunstwerk zu erschaffen.



Lutherhaus, das ehemalige Augustinerkloster


UNESCO-WELTERBE: DAS LUTHERHAUS – DER MENSCH MARTIN LUTHER

Die LutherMuseen bieten die einzigartige Gelegenheit, in die Welt von Martin Luther und die Zeit der Reformation einzutauchen. Als Teil des UNESCO-Welterbes vermitteln sie die Geschichte des 16. Jahrhunderts lebendig und greifbar. Neugierig geworden?

Das Herzstück ist das Lutherhaus selbst. Ursprünglich als Augustinerkloster erbaut, lebte und wirkte Martin Luther hier über 35 Jahre lang – zunächst als Mönch, später als Reformator und Familienvater. In diesen historischen Wänden verfasste er seine bahnbrechenden 95 Thesen, entwickelte die reformatorischen Ideen, hielt seine berühmten Tischreden, empfing zahlreiche Gäste und schrieb jene Werke, die die Welt nachhaltig veränderten. Hier heiratete er die ehemalige Nonne Katharina von Bora, mit der er drei Töchter und drei Söhne hatte. Heute ist das Lutherhaus das größte reformationsgeschichtliche Museum weltweit und ermöglicht, dem Mensch und Reformator Luther hautnah zu sein.

Die Ausstellung präsentiert eine Vielzahl an Exponaten aus dem Leben und Wirken Luthers sowie seiner nachhaltigen Einflüsse. Ein besonderer Höhepunkt ist die Lutherstube, die nahezu im Originalzustand erhalten ist. Zu den weiteren Highlights zählen Werke von Lucas Cranach dem Älteren, Luthers Kanzel aus der Wittenberger Stadtkirche, seine Mönchskutte oder ein Erstdruck der Bibelübersetzung aus dem Jahr 1522. Zahlreiche Mitmachstationen laden dazu ein, das Leben und Werk des Reformators auf interaktive Weise zu entdecken. Luther verlieh dem familiären Leben und der Häuslichkeit selbst Bedeutung, indem er darin einen Spiegel des christlichen Lebens sah. Seine Ansichten beeinflussten stark das Verständnis von Familie und häuslichem Leben in der protestantischen Tradition.

Hinweis Aufgrund von energetischen Baumaßnahmen bleibt das Lutherhaus bis 2025 geschlossen.

 Während der Sanierung präsentiert die Sonderausstellung *Buchstäblich Luther. Facetten eines Reformators* bis

6. Januar 2025 im Augusteum die wichtigsten Kunstwerke, auch unbekannte Schätze aus den Sammlungen der Luther-Museen. So eröffnet sie neue Blickwinkel auf den Reformator und zeigt Luther als Mönch, Rebell, Papstgegner, Ehemann und Familienvater.



Informationen, Veranstaltungen & Angebote
www.luthermuseen.de



Tatort 1522.
Das Escapespiel zur Lutherbibel
 Ausstellung einmal anders: Im Escapespiel dürfen die Besucher bis Frühjahr 2025 alles anfassen, müssen mitmachen und vor allem Rätsel lösen! Das Septembertestament, der erste Druck von Luthers deutscher Bibelübersetzung, fehlt in der Bibliothek. Wo ist es geblieben? Das gilt es herauszufinden! In unterschiedlichen Escape-Räumen müssen Rätsel gefunden und gelöst werden, um die Schlösser an der Tür zu knacken und den Raum mit den Hinweisen auf die verschollene Übersetzung verlassen zu können. Wer das schafft, wird die Täterin oder den Täter überführen!



Im Interview




Die Kunsthistorikerin Sophie Potente ist seit 2022 bei den LutherMuseen in Wittenberg als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Sie arbeitet unter anderem als Kuratorin für die neue Dauerausstellung im Lutherhaus, bietet Kuratorenführungen an und schreibt Artikel auf dem Blog der LutherMuseen in der Reihe »Heute vor 500 Jahren«. Sie erzählt uns, warum sich ein Besuch der LutherMuseen in Wittenberg lohnt:

Das Lutherhaus ist ein geschichtsträchtiger Ort. Wo kann man Luther besonders nah sein und die Atmosphäre von vor 500 Jahren spüren? Unsere Lutherstube ist bis auf wenige Veränderungen so erhalten, wie Luther selbst sie eingerichtet hat. Während der Sanierung des Hauses erwecken wir diesen Raum und die Atmosphäre zu Luthers Lebzeiten in der Ausstellung *Buchstäblich Luther* medial zum Leben.

Hat Martin Luther wirklich seine 95 Thesen mit einem Nagel an die Tür der Schlosskirche geschlagen? Das ist ein viel diskutiertes Thema. Es war damals aber durchaus üblich, dass die Mitglieder der Universität Thesen an die Tür der Schlosskirche, quasi als Schwarzes Brett, nagelten und damit zur Diskussion aufriefen. Vor einigen Jahren fand man eine Notiz des Sekretärs Luthers, die das Ereignis bestätigt. Also ich bin überzeugt!

Die Sammlung der LutherMuseen ist groß und vielfältig. Welches Stück ist besonders interessant? Ein spannendes Objekt der Sammlungen ist eine koreanische Seidenmalerei. Darauf ist Luther als Gelehrter in traditioneller koreanischer Tracht zu sehen. In Südkorea gibt es viele Anhänger seiner Lehre. Das Werk des Künstlers Cho Yong-jin ist zur Zeit in der Sonderausstellung *Buchstäblich Luther. Facetten eines Reformators* zu sehen.

UNESCO-WELTERBE: DAS MELANCHTHONHAUS – DER LEHRER DEUTSCHLANDS

 **Kennen Sie schon den Kräutergarten im Melanchthonhaus? Melanchthon war ein großer Naturfreund, kannte sich mit Heilkräutern aus und unternahm mit seinen Studenten botanische Exkursionen. Der Garten wurde nach historischem Vorbild angelegt und steht für ein eindrucksvolles Miteinander von Natur und Kultur.**



Von wegen nur ein historisches Gebäude: Das berühmte Bürgerhaus in Wittenberg, bekannt für seinen markanten Giebel, ist ein Juwel städtischer Architektur. 1536 ließ Kurfürst Johann Friedrich dieses Haus für den Gelehrten Philipp Melanchthon errichten, der dort bis zu seinem Tod lebte. Heute erzählt das Haus in der Ausstellung *Philipp Melanchthon: Leben. Werk. Wirkung* die Geschichte eines Menschen, der als Humanist und Reformator eng mit Martin Luther verbunden war.

Wenn man das Melanchthonhaus besucht, ist der einzigartige Charakter des Gebäudes direkt zu spüren. Über Jahrhunderte fast unverändert, ist es ein stilles Zeugnis der Reformationszeit. Hier, in diesen Mauern, wurde das Fundament unseres heutigen Bildungssystems gelegt und das Konzept des Gymnasiums geboren. Ohne Melanchthon wäre die Welt der Bildung, wie wir sie heute kennen, eine andere.

Das Haus ist nicht nur ein Erlebnisort für Erwachsene: Ausgestattet mit einem magischen Schlüssel begeben sich auch junge Zeitreisende auf Spurensuche rund um das Leben der Familie Melanchthon. Geführt von Magdalena, Melanchthons zehnjähriger Tochter, erleben die kleinen Gäste das Haus, wie es vor 500 Jahren war. Sie können sich in mittelalterliche Gewänder hüllen, Küchendüfte erschnuppern und an der großen Familientafel Platz nehmen.

Ein besonderes Highlight ist der Melanchthongarten. Hinter dem Haus gelegen, findet sich ein Ort der Ruhe und Einkehr. Inmitten von duftenden Kräutern und blühenden Pflanzen lässt sich noch einmal innehalten, um der Bildungsreise nachzuspüren. Wie meinte Melanchthon einst? »Die Jugend recht bilden ist etwas mehr als Troja erobern.«

Cranach zu Gast bei Melanchthon

Die LutherMuseen besitzen eine der größten Sammlungen von Werken aus der Cranach-Werkstatt. Damit diese Schätze während der Schließzeit des Lutherhauses nicht im Depot verschwinden, präsentieren die LutherMuseen sie ab Frühjahr 2024 im Melanchthonhaus unter dem Titel *Cranach zu Gast bei Melanchthon*. Vor allem Lucas Cranach d. Ä. gilt als Maler der

Reformation. Als Hofmaler diente er aber auch der Politik und dem alten Glauben. Sein Sohn, Lucas Cranach d. J., führte die Tradition mit eigenen Bildfindungen fort. Die kleine Ausstellung zeigt Highlights aus der Cranach-Werkstatt. Dazu gehört neben den Reformatorenbildnissen und Illustrationen ihrer Werke natürlich auch die große Zehn-Gebote-Tafel.





Führungen

Ob mit einer Klassikführung die Museen erkunden, per Erlebnisführung in die Welt zu Luthers Zeit eintauchen oder mit Themenführungen spezielle Aspekte der Reformation entdecken – für jede Gruppe und jeden Besucher ist etwas dabei! Daneben werden regelmäßige Führungen angeboten:
Melanchthonhaus · So · 14 Uhr
Augusteum bzw. *Lutherhaus*
ab 1. Apr. · Mo – Fr · 15:30 Uhr
ab 1. Nov. · Di – Fr · 15:30 Uhr

Melanchthonhaus – Kunstwerke im Dialog:
Reformatorengespräch (A. Schlabit) und *Melanchthonstatue* (A. Bohlig)



ALTENBURG

VERSUCHSFELD DER REFORMATION



Tourist-Information
+49 (0) 34 47 89 66 89
info@altenburg.travel
www.altenburg.travel

Die berühmte Trost-Orgel in der
Schlosskirche zu Altenburg

Altenburg, eine der prächtigsten Residenzen der sächsisch-ernestinischen Kurfürsten, ist durchzogen von den Spuren der Reformation und der Freundschaft zwischen Georg Spalatin und Martin Luther. Spalatin behauptete stolz: »Wenn ich nicht gewesen wäre, nimmer wäre es mit Luther und seiner Lehre so weit kommen.«



Wer die Residenzstadt erkundet, wandelt entlang grüner Parkanlagen, beschaulicher Marktplätze und romantischer Gassen, vorbei an prächtigen Bürgerhäusern, welche die historische Altstadt säumen.



Den ganzen Sommer über begleiten nahezu wöchentlich im Rahmen des *Orgelsommers* Konzerte das kirchenmusikalische Leben der Stadt.

Anfang 1519 wurde Altenburg Schauplatz eines für die Geschichte der Reformation bedeutsamen Ereignisses: Der päpstliche Gesandte Karl von Miltitz war gekommen, um herauszufinden, ob Luther auf seinen Thesen beharren würde. Spalatin, den eine enge Freundschaft mit Luther verband, war in diesen Drahtseilakt der Diplomatie eingebunden. Miltitz war vom jungen Luther und seiner Redekunst überrascht, ja geradezu überrumpelt. Das Ergebnis war eine Art Altenburger Waffenstillstand: Luther sollte schweigen und die päpstliche Gegenseite wollte gegen Luther nicht weiter vorgehen. Doch Luther traute weder Miltitz' ›Judaskuss‹ noch seinen rührseligen Tränen beim Abschied. Die Ereignisse nahmen ihren Lauf.

So ist die Reformationsgeschichte Altenburgs eng mit der Freundschaft zwischen Martin Luther und Georg Spalatin (1484–1545) verknüpft. Spalatin, als enger Vertrauter von Kurfürst Friedrich des Weisen, spielte eine Schlüsselrolle in Luthers Wirken. Ab 1508 Erzieher der Kinder des Kurfürsten und ab 1512 Verwalter der Universitätsbibliothek Wittenberg, ernannte ihn Friedrich 1514 zum Hofkaplan, Sekretär und persönlichen Beichtvater. Über den engen Vertrauten des Kurfürsten liefen außerdem fast alle Kontakte zu Luther. Entscheidend war er in die »Entführung« auf die Wartburg involviert und blieb dort Luthers treuer Verbündeter, hielt die Korrespondenz aufrecht und stand ihm in schwierigen Zeiten zur Seite.

Nach dem Tod seines Kurfürsten übernahm Spalatin die Altenburger Pfarrstelle und wurde später Superintendent und Visitor. Er war nicht nur ein kluger Diplomat, sondern auch ein praktischer Umsetzer von Luthers Reformation. In St. Bartholomäi, der prächtigen evangelischen Stadtkirche von Altenburg, predigte Luther mehrfach, unter anderem am 24. April 1523, als er seinen Freund Wenzeslaus Link als einer der ersten Pfarrer traute. An der Hochzeit nahmen auch Melanchthon, Cranach und Spalatin teil. Als Spalatin starb, wurde er in dieser Kirche beigesetzt.

Die Stadt Altenburg selbst ist ein lebendiges Museum der Reformation. Der Spalatinpfad – ausgestattet mit audiovisuellen Infoterminals – erschließt die historischen Stätten, die mit Luther und Spalatin verbunden sind: die Stadtkirche St. Bartolomäi mit der Dauerausstellung *Freiheit und Glauben*, dem Türmerstübchen und dem wohl schönsten Blick über die Stadt, das majestätische Residenzschloss der Wettiner mit seiner Schlosskirche und der bereits von Bach hochgelobten Orgel, das Augustiner-Chorherrenstift *Rote Spitzen* – einst von Kaiser Friedrich I. Barbarossa gestiftet, das prächtige Renaissance-Rathaus mit seiner reichen Zierfassade und die Brüderkirche mit den Luther- und Spalatinplastiken.

Alle Karten auf den Tisch? In der Skatstadt gehören dazu nicht nur die berühmten Spielkarten, sondern auch touristisches Kartenmaterial, um noch mehr zu entdecken und der Reformations- und Stadtgeschichte an allen Orten auf die Spur zu kommen.

VERANSTALTUNGEN

Schlosskirche im Residenzschloss

Internationale Sommerorgelkonzerte, Orgelvesper, Altenburger Musikfestival, Thüringer Orgelakademie, Orgelnacht

Brüderkirche

Familien-Orgelführung, Familienkonzerte, Schülerkonzerte, Orgelnacht, Weihnachtsoratorium

St. Bartholomäikirche

Bläsermusik, Orgelnacht



Im Interview

Stadtkantor Johann Friedrich Röpke (rechts im Bild) und Schlossorganist Daniel Beilschmidt (links im Bild) – Gründer der Mitteldeutschen Orgelgesellschaft Altenburg – verraten, wie lebendig die einstigen Schaustätten der Reformation in Altenburg heute noch sind.

Herr Röpke, welche Angebote für Familien mit Kindern werden geboten?

Wir bieten neben speziellen Orgelkonzerten für Kinder und Familien und familiengerechten Orgelführungen auch Orgelunterricht für Kinder und Jugendliche an. Erstmals konnten wir 2023 eine *Juniorakademie Orgel* veranstalten, in der Kinder und Jugendliche aus unserer Region und darüber hinaus in Altenburg für einige Tage zusammenkommen und an den wertvollen historischen Orgeln mit renommierten Dozenten an den Stücken weiterarbeiten können, die sie im eigenen Unterricht

zu Hause vorbereiten. Neben der persönlichen musikalischen Weiterentwicklung ist uns vor allem die Vernetzung junger Organisten sehr wichtig. Nachdem diese Juniorakademie bereits im ersten Jahr über unsere Erwartungen hinaus gut angenommen wurde, wird sie sich in den kommenden Jahren zu einer festen Größe etablieren.

Herr Beilschmidt, wie wird Ihr neues Format der Orgelvesper von den Gästen angenommen? Schon bei der allerersten Orgelvesper waren wir überwältigt von der Anzahl der Gäste und freuen uns seither über den guten Zuspruch und die positiven Rückmeldungen zu dieser neuen Veranstaltungsreihe. Wir werden sie gerne weiterführen.

Herr Röpke, Herr Beilschmidt, Sie haben die Mitteldeutsche Orgelgesellschaft gegründet. Was sind die Pläne und Visionen des Vereins? Mit der Mitteldeutschen Orgelgesellschaft möchten wir Altenburg als Orgelstandort weit über seine Grenzen hinaus bekannt machen. Davon ausgehend erstreben wir die Zusammenarbeit von Stadt, Kirche und weiteren Institutionen, um eine kulturelle und akademische Vernetzung und innovative Veranstaltungskonzepte zu etablieren. Ganz besonders liegt uns eine zeitgemäße Vermittlung in der Nachwuchsförderung und bei Kinderformaten am Herzen. Wir möchten alle Generationen für die Orgel begeistern. Wichtig für all das ist auch die Unterstützung für die dringend notwendigen Restaurierungsarbeiten an zwei unserer wunderbaren Orgeln in Altenburg.

PILGERN UND WANDERN

Lutherweg Altenburg

Bei Altenburg trafen sich einst die Reichsstraße nach Nürnberg und die Salzstraße nach Böhmen. Altenburg ist heute Drehkreuz der thüringisch, sächsisch und sächsisch-anhaltinischen Lutherwege.

Pilgerzentrum am Lutherweg

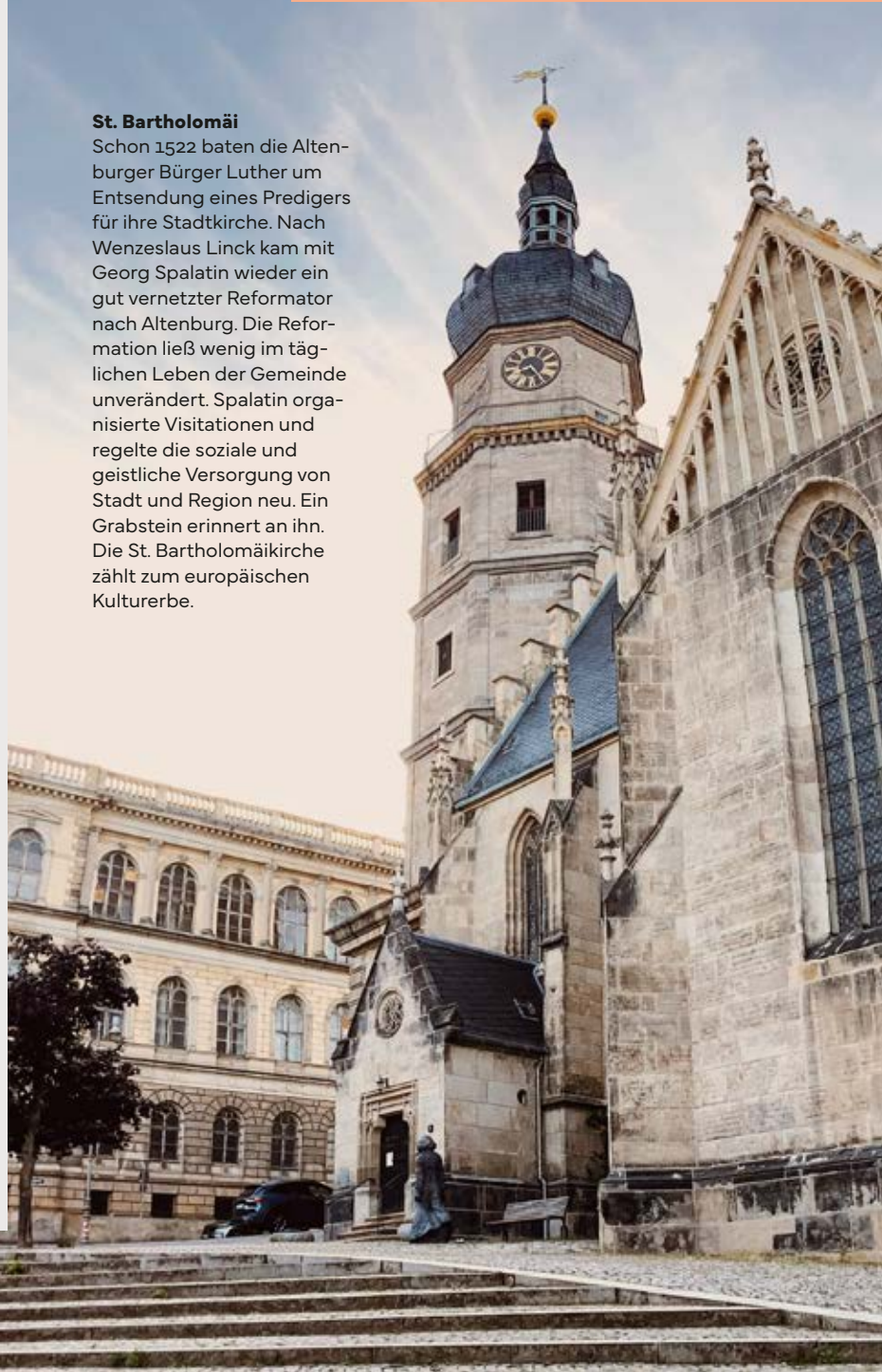
Brüderkirche Altenburg

Evangelische Kirchgemeinde Altenburg

www.evangelische-kirchgemeinde-altenburg.de

St. Bartholomäi

Schon 1522 baten die Altenburger Bürger Luther um Entsendung eines Predigers für ihre Stadtkirche. Nach Wenzeslaus Linck kam mit Georg Spalatin wieder ein gut vernetzter Reformator nach Altenburg. Die Reformation ließ wenig im täglichen Leben der Gemeinde unverändert. Spalatin organisierte Visitationen und regelte die soziale und geistliche Versorgung von Stadt und Region neu. Ein Grabstein erinnert an ihn. Die St. Bartholomäikirche zählt zum europäischen Kulturerbe.





EISENACH

(H)ORT VON BILDUNG
UND BEKENNTNIS



Tourist-Information
+49 (0) 36 91 79 23-0
info@eisenach.info
www.eisenach.info

Luther übersetzte hier die Bibel
ins Deutsche – die Wartburg.

Schüler, Sängerknabe, Sprachschöpfer. In seiner »lieben Stadt« Eisenach ging Martin Luther zur Schule, verdiente sein Brot als Kurrendesänger und verbrachte fast ein Jahr im Schutze der Wartburg. Sprachgewandt übersetzte er in der Waldeseinsamkeit das Neue Testament in kürzester Zeit.



Eisenacher Rathaus mit Georgenbrunnen am Marktplatz



Ende des 15. Jahrhunderts war Eisenach eine kleine, mittelalterliche Stadt, ein »Pfaffennest«, wie Luther es nannte, mit seinen sieben Klöstern und über 300 Mönchen und Nonnen. Als der 14-jährige Schüler Luther zum ersten Mal das Nikolaitor passierte, ahnte niemand, welche tiefgreifenden Veränderungen er herbeiführen würde. Im Zentrum seines Unterrichts stand die lateinische Sprache, die Sprache der Gelehrten. Die Schule Martin Luthers stand zu dieser Zeit noch in der Nähe der Georgenkirche. Als sie abgerissen wurde, fand sie ab 1531 ein neues Domizil im Predigerkloster, dem heutigen Martin-Luther-Gymnasium. Eine große Rolle spielte damals auch die musikalische Ausbildung der Zög-

linge. Luther sollte davon als Kurrendesänger profitieren. Die Familie Cotta, bei der der Knabe eine Zeit lang wohnte, erkannte dies und nahm ihn wegen seines »Singens und herzlichen Gebetes willen« im späteren Lutherhaus auf. In Eisenach hat Luther die geistige Reife erlangt, um eine akademische Laufbahn einzuschlagen.

Zahlreich erinnern heute die Orte in der Stadt an Luthers frühe Jugend und seine Zeit auf der Wartburg. An der Nikolaikirche mit -tor, am heutigen Karlsplatz, steht ein klassisches Luther-Standbild des 19. Jahrhunderts, geschaffen 1895 von Adolf von Donndorf. Die Reliefs am Marmorsockel zeigen den Streitbaren auf der Wartburg beim Übersetzen der Bibel, als Junker Jörg bei der Jagd, den jungen Luther als Kurrendesänger und ein Sinnbild auf das bekannteste Lutherlied *Ein feste Burg ist unser Gott*, welches der Dichter Heinrich Heine gar als »Marseillaise der Reformation« bezeichnete.

In der Georgenkirche hat der Kurrendesänger Luther während seiner Schulzeit die Kirchenmusik kennen und lieben gelernt. Durch seine Auffassung »nach der Theologie der Musik den nächsten Platz und höchste Ehre« zu geben, schuf er die Voraussetzung für die Entfaltung der evangelischen Kirchenmusik. Er komponierte selbst 37 Lieder, von denen Johann Sebastian

Bach für seine Kantaten 30 nutzte und bearbeitete. In eine seiner persönlichen Bibeln schrieb Bach: »Bei einer andächtigen Musik ist allezeit Gott mit seiner Gnaden Gegenwart.«

Es ist auch die Georgenkirche, die mit einem Grabstein an Nikolaus von Amsdorf – den ersten evangelischen Bischof – erinnert und mit einem Gedenkstein an Johannes Hilten, der als Kritiker der Kirche schon vor der Reformation sein Leben ließ. Als Martin Luther vom Reichstag zu Worms zurückkehrte, predigte er kurz vor seiner »Entführung« auf die Wartburg in der überfüllten Kirche.

Die Wartburgstadt Eisenach ist nicht nur Anziehungspunkt für Spurensucher auf den Wegen zu Luther. Eisenach steht selbstverständlich auch für den zweiten wichtigen Namen der Stadt: Johann Sebastian Bach, der hier das Licht der Welt erblickte und in der Familie des Stadtpfeifers Ambrosius Bach aufwuchs. Über 132 Jahre wirkten Mitglieder der Bachfamilie als Organisten an der Georgenkirche. Auch Georg Philipp Telemann und Johann Pachelbel begründeten Eisenachs Ruf als ein Zentrum der europäischen Musik.



Georgenkirche

Nicht nur, dass Martin Luther während seiner Schulzeit hier in der Kurrende sang und am 2. Mai 1521 auf seiner Flucht predigte: Johann Sebastian Bach wurde hier am 2. April 1685 am noch heute vorhandenen Taufstein getauft und gut 460 Jahre zuvor wurde die Heilige Elisabeth von Thüringen hier getraut.





 Die wild-romantische Drachenschlucht bei Eisenach gilt als Naturhighlight.

Ganz andere Musik ist im Museum Automobile Welt Eisenach zu hören. Ein wohliges Brummen, ein freundliches Hupen oder beherztes Gasgeben vermitteln Fahrzeuge aus über 125 Jahren Eisenacher Produktion. Dazu gehören der Wartburg-Motorwagen von 1899, der außerordentlich erfolgreiche BMW 328 und international mit Preisen bedachte Automobile der früheren DDR-Zeit.

Eine Fahrt nach Eisenach lohnt also. Getrost kann man dann aber das eigene Auto stehen lassen, um auf Schusters Rappen zu dem wohl berühmtesten und ältesten Höhenwanderweg Deutschlands zu wechseln: dem Rennsteig. Natürlich, lieblich und wildromantisch offenbart sich die Wanderung und lädt zu unvergesslichen Erkundungen und traumhaften Ausblicken ein. Vielleicht ist es auch die Wartburg selbst, die sich als erstes Wanderziel anbietet. Eisenach, eine Stadt, die Geschichte, Musik, Natur und Abenteuer vereint. Kurzum, eine »liebe Stadt«, die sich Luther erneut erobern würde.



Bachhaus Eisenach

Zehn Jahre wuchs Johann Sebastian Bach hier auf, erhielt den ersten Musikunterricht und sang im Schulchor und in der Georgenkirche.

FÜHRUNGEN

Stadtführung Martin Luther – Latainschüler und Junker Jörg

Gruppenführungen oder Führungen mit Gästeführer im historischem Gewand als Martin Luther, Mönch Heinrich oder Johanna, der Magd.

Öffentlicher Stadtrundgang

durch die historische Altstadt für individuelle Gäste oder als Kinder- und Familienangebot während der Thüringer Ferien unter dem Motto »Schlaue Ferien«

Kinderführungen

als Gruppenangebot mit Stadtrallye, Kostüm- oder Themenführung

Alle Führungen buchbar unter

www.eisenach.info

VERANSTALTUNGEN

Eisenacher Marktkonzerte

Thüringer Bachwochen

Bachfest Eisenach

Sommergewinn

größtes Frühlingsfest Deutschlands

Yiddish Summer

Achava Festspiele

Historischer Weihnachtsmarkt

Wartburg und auf dem Marktplatz

Alle aktuellen Veranstaltungen und Informationen unter

www.eisenach.info/veranstaltungskalender



DIE WARTBURG – LUTHER, ABER NICHT NUR

Die Wartburg ist seit 1999 UNESCO-Welterbe der Menschheit und noch immer die einzige Burganlage in der umfangreichen Liste der Welterbestätten. Viele nehmen diese »ideale Burg« vor allem als Lutherburg wahr.

Nachdem der Augustinermönch Martin Luther durch den Papst in Rom exkommuniziert wurde, fand er hier für 300 Tage Zuflucht. Bei seiner Rückkehr vom Reichstag in Worms wurde der Reformator am 4. Mai 1521 »entführt« und auf Anweisung Friedrichs des Weisen zum eigenen Schutz auf die Wartburg gebracht. Luther selbst war in den Plan eingeweiht, wie er seinem Freund Lucas Cranach schrieb: »Ich lass mich eintun und verbergen, weiß selbste noch nicht wo [...] Man muss für eine kurze Zeit still sein und leiden.« Sein Verschwinden verursachte Aufruhr in ganz Deutschland. Albrecht Dürer klagte gar: »Ist er noch am Leben oder haben sie ihn ermordet?«

Luther ließ sich Bart und Haare wachsen, trug die Kleidung eines Ritters und nannte sich selbst Junker Jörg nach dem Schutzpatron der Stadt Eisenach, dem Heiligen Georg. Auch wenn er mit zahlreichen körperlichen Gebrechen zu kämpfen hatte und sich selbst als »Deserteur, der das Schlachtfeld verlassen hat« sah, schrieb er doch eifrig zahlreiche Texte, unter ihnen die Wartburg- oder Weihnachts-Postille.

Im Januar 1522 begann er seine Übersetzung des Neuen Testaments, wenngleich zu dieser Zeit bereits 17 Übersetzungen ins Deutsche existierten. Doch keine dieser Übersetzungen war annähernd so erfolgreich wie die Luther-Bibel. Luther nutzte zur Übertragung den griechischen Urtext, was die Humanisten als »ad fontes« (zu den Quellen) bezeichneten und schrieb dabei sowohl in einer poetischen wie auch alltäglichen Sprache seiner Mitmenschen. Im Unterschied zu den Vorgängern, übersetzte Luther nicht wortgetreu. Ihm war es wichtig, den Charakter der deutschen Sprache in der Übersetzung zu erfassen, sinnhaft und emotional, die Worte zu wählen. Viele seiner Sprachschöpfungen sind noch heute geflügelte Worte: »Gewissensbisse«, »Richtschnur« oder »Feuertaufe«.



Informationen, Veranstaltungen & Angebote
www.wartburg.de



Die Lutherstube

Seinen Aufenthaltsort auf der Wartburg selbst bezeichnete Martin Luther in Briefen wahlweise als *Königreich der Vögel* oder sein *Patmos*. Ob er hier auch den Teufel sah?




Die Bildnisse der Eltern des Reformators aus der Cranach-Werkstatt, vermutlich entstanden bei einer Reise nach Wittenberg zur Taufe ihrer Enkelin Elisabeth.

Lucas Cranachs d.Ä., Hans und Margarete Luther, 1527

Als das Heiligtum der »Lutherburg« gilt bis heute die authentisch erhaltene Lutherstube. Doch wo ist der vielzitierte Tintenleck aus dem Kampf mit dem Teufel? Der Ausspruch Martin Luthers »Ich habe den Teufel mit Tinte bekämpft«, gilt als der Ausgangspunkt einer fantastischen Legende. Warf er wirklich das Tintenfass oder bezog er sich nur auf seine Schriften? Ursprünglich befand sich in der Stube ein Kamin. Der heutige, frühbarocke Ofen wurde aus Kacheln, die erst 1842 auf dem Burggelände gefunden worden, errichtet. Da die Wandfläche sicher von Ruß geschwärzt war, mag sie der Legende vom Tintenleck zusätzlich Nahrung gegeben haben. Weitaus realer und wertvoller jenseits der Legende ist die großartige Sammlung reformatorischer Flugschriften, eine von Luther handschriftlich kommentierte Bibel, die verschiedenen Gegenstände aus seinem Besitz und den – neben vielen Bildnissen Luthers und seiner Zeitgenossen – einmaligen Cranach-Porträts. Sie präsentieren die Wartburg und das Museum als authentische Gedenkstätte für Martin Luther.




 Beim jährlichen *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg* von Richard Wagner verschmelzen Kunst, Ort und Geschichte zu einer bemerkenswerten Symbiose.

Dass die Wartburg als weithin bekanntes Wahrzeichen des Freistaats Thüringen nicht nur als »Lutherburg« wahrgenommen wird, liegt an ihrer langen Geschichte und den zahlreichen berühmten Namen, die mit ihr verbunden sind. So ist nicht verwunderlich, dass die Burg bereits im 19. Jahrhundert als nationales Denkmal galt. Von 1211 bis 1227 lebte die später heiliggesprochene Elisabeth von Thüringen – eine ungarische Königstochter – auf der Burg. Johann Wolfgang von Goethe weilte mehrfach hier, erstmals im Jahre 1777. Zudem ist die Wartburg für die politische Geschichte Deutschlands auf dem Weg zum Nationalstaat von Bedeutung. Am 18. Oktober 1817 fand auf Einladung der Jenaer Urburschenschaft im Zusammenhang mit dem 300. Jahrestages des Thesenanschlags Martin Luthers das erste Wartburgfest statt. Schließlich ist mit der Wartburg auch ein Stück Musikgeschichte verbunden: die romantische Oper *Tannhäuser* von Richard Wagner, die hier ihre historischen Wurzeln hat. Summa summarum, der Mythos Wartburg ist ungebrochen, den insbesondere der Aufenthalt Martin Luthers mitbegründete.



Elisabethkemenate

Das prunkvolle, in byzantinischer Manier gestaltete Glasmosaik, in den Jahren 1902 bis 1906 entstanden, zeigt Szenen aus dem Leben und der Legende der Heiligen Elisabeth von Thüringen in einem faszinierenden Bilderzyklus.



Lutherhaus Eisenach
Lutherplatz 8 | 99817 Eisenach
www.lutherhaus-eisenach.com



LUTHERHAUS EISENACH – KULTURGENUSS AM HISTORISCHEN ORT



Von Luther-Socken bis zum Playmobil-Luther: Das Lutherhaus Eisenach bietet in seinem Museumsshop nicht nur ein umfangreiches Sortiment an Literatur zum Thema Luther und Reformation, sondern auch zahlreiche originelle Souvenirs, Ausstellungskataloge, Bibeln, Kinderbücher, regionale Produkte, Grußkarten, Luther-Wein und vieles mehr. Und: Das Lutherhaus ist zertifizierter Fachhändler für die echten Herrnhuter Sterne – nicht nur zur Weihnachtszeit!

Vor 500 Jahren kehrte der Reformator von seinem Versteck auf der Wartburg in die Öffentlichkeit zurück. Im Gepäck das Manuskript seines wohl folgenreichsten Werks: die Übersetzung des Neuen Testaments. Sie war der Auftakt zu Luthers weltberühmter Bibelübersetzung, die nicht nur allen Gläubigen einen Zugang zur Heiligen Schrift eröffnete, sondern auch die Grundlagen einer gemeinsamen deutschen Schriftsprache schuf. Wer wissen will, warum, wo und mit wem Luther die Bibel übersetzte und welche Wirkungen sein Werk bis heute hat, der ist im Lutherhaus Eisenach genau richtig. Dort lädt die preisgekrönte Dauerausstellung *Luther und die Bibel* zu einem zeitgemäßen, kurzweiligen und multimedialen Erlebnis ein. Sie bietet sowohl wertvolle historische Exponate – Gemälde von Lucas Cranach oder den Taufeintrag von Johann Sebastian Bach – als auch eine Vielzahl von Animationsfilmen, Hörstationen und interaktiven Medien-Terminals, die Luthers Werk anschaulich vermitteln.



Ein Höhepunkt zeitgenössischer Kunst, den man an diesem historischen Ort nicht vermuten würde: Ai Weiweis eindrucksvolle Skulptur *man in a cube*

Die Ausstellung führt zugleich durch das Lutherhaus selbst, eines der ältesten und schönsten Fachwerkhäuser Thüringens, dessen Herzstück die historischen *Lutherstuben* aus dem Jahr 1356 bilden. In diesem Haus der Familie Cotta, im Herzen Eisenachs, verbrachte Luther zwischen 1498 und 1501 den wichtigsten Teil seiner Schulzeit, die er im Rückblick als glücklichste und freieste Zeit seines Lebens betrachtete. Seit dem frühen 19. Jahrhundert gehörte das Lutherhaus zu

den wichtigsten Erinnerungsorten der Reformation, zählt zu den Europäischen Kulturerbestätten und wurde in Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum 2017 vollständig saniert und zu einem modernen, barrierefreien Museum umgebaut. Die wechselvolle, über 600-jährige Geschichte des Hauses kann man im Laubengang des Innenhofs erleben, die in einer 2023 neu installierten Präsentation den Bogen von den baulichen Anfängen im Jahr 1269 über die Nutzung als Brauerei, Strumpfmanufaktur und »altdeutsches« Restaurant bis in die Gegenwart schlägt.

Was man an diesem altherwürdigen Ort nicht vermuten würde: Seit 2020 ziert mit der Skulptur *man in a cube* des bekannten chinesischen Künstlers Ai Weiwei ein Juwel zeitgenössischer Kunst dauerhaft den Innenhof des Lutherhauses. Geschaffen für das Reformationsjubiläum 2017 in Auseinandersetzung mit Luthers Schrift *Von der Freiheit eines Christenmenschen* ist es zugleich eines der persönlichsten Werke des internationalen Kunststars. Inspiriert von Luthers Aufenthalt auf der Wartburg 1521/22 verarbeitete Ai Weiwei in dieser Plastik die beklemmenden Erfahrungen seiner Haftzeit in China.

Zudem zeigt das Lutherhaus wechselnde Sonderausstellungen, die sich mit der erstaunlichen Wirkungsgeschichte der Reformation befassen, etwa die eindruckliche Schau *Erforschung und Beseitigung. Das kirchliche »Entjudungsinstitut« 1939–1945*. Eine durch und durch kritische Ausstellung, die sich mit einem dunklen und wenig bekannten Kapitel der Kirchengeschichte auseinandersetzt. Begleitet werden alle Ausstellungen durch umfangreiche Workshops, die das Lutherhaus Eisenach als echtes Mitmach-Museum auszeichnen:



Wo Luther als Schüler zwischen 1498 und 1501 wohnte: Die *Lutherstuben* im Lutherhaus Eisenach, einem der ältesten und schönsten Fachwerkhäuser Thüringens.

Wer etwa beim Thema Lutherbibel selbst Hand anlegen und in die Geheimnisse der »Schwarzen Kunst« eingeweiht werden möchte, kann das in der Werkstatt im Innenhof des Lutherhauses tun. Und im Museumsshop finden sich beim Abschied Bücher und Souvenirs, Bibeln, Herrnhuter Sterne sowie eine große Auswahl von Postkarten und originellen Geschenken. Dabei sollte man sich vor allem die Produkte nicht entgehen lassen, die exklusiv im Lutherhaus Eisenach erhältlich sind – vom Luther-Riesling bis zur Tasche mit frechem Luther-Motiv.



 Warum sich das »Entjudungsinstitut« auf Luther berief, erläutert die Sonderausstellung im Lutherhaus.

Im Interview



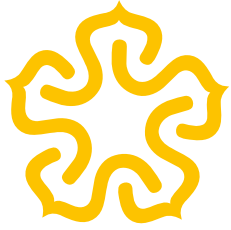
Ein Besuch des Lutherhauses in Eisenach ist nicht nur die perfekte Ergänzung zur Besichtigung der Wartburg, sondern ist auch für sich eine Reise wert. Warum es sich lohnt, das Lutherhaus nicht nur von außen zu bewundern, erläutert Dr. Jochen Birkenmeier, Direktor des Museums.

Traditionsreiche Renaissanceelemente und kostbare historische Exponate treffen im Eisenacher Lutherhaus auf glatten Sichtbeton und eine moderne Ausstellungsarchitektur. Worin liegt der Reiz dieser Gegensätze?

Was historisch erhalten war, haben wir mit großer Sorgfalt wiederhergestellt, aber wo Neues entstehen musste, sind wir konsequent in unserer Zeit geblieben. Ein historisierendes Disneyland wäre unangemessen. Die Gegensätze von Alt und Neu erzeugen dagegen eine kreative Spannung, die zum Nachdenken über das Fortwirken der Vergangenheit in der Gegenwart anregt.

Wo kann man im Lutherhaus selbst aktiv werden? Neben den vielen interaktiven Medienstationen in der Ausstellung – vom »Ablass-Automaten« bis zu den neuen Multimedia-Terminals – bieten vor allem die museumspädagogischen Workshops viele Möglichkeiten, Dinge selbst auszuprobieren und in Luthers Zeit einzutauchen.

Warum zeigen Sie auch die »dunklen Seiten« von Martin Luther? Uns geht es nicht um unkritische Heldenverehrung, sondern um einen ehrlichen Umgang mit Geschichte, der unangenehme Seiten nicht vertuscht oder schönredet. Dazu gehören auch Luthers Antijudaismus und dessen spätere Instrumentalisierung durch den NS-Staat.



WEIMAR

VIELGELOBTE KULTURHOCHBURG



Tourist-Information
+49 (0) 36 43 745-0
tourist-info@weimar.de
www.weimar.de

In der Stadtkirche St. Peter und Paul
predigte Martin Luther mehrfach.

Einst zollte der Dichturfürst Goethe Luthers Verdiensten um die deutsche Sprache und Literatur Respekt, als man Goethe dafür längst selbst Respekt entgegenbrachte. Heute ist Weimar – die Stadt der Dichter und Denker – geprägt von zahlreichen Kulturschätzen der Reformation an musealen, bibliophilen und kirchlichen Orten.



Cranach-Altar in der
Stadtkirche St. Peter und Paul



Gottesdienste,
Führungen und Konzerte
www.weimar-evangelisch.de

Luthers Landesherren, die Weimar zunächst als Neben- und nach dem Verlust der Kurwürde als Hauptresidenz wählten, waren ein Grund für die häufigen Besuche des Theologen zwischen 1518 und 1540. Während seiner Aufenthalte predigte Luther in der Stadtkirche St. Peter und Paul sowie in der Schlosskirche. Besonders zwei Predigten im Oktober 1522 wurden wegweisend für die Entwicklung der politischen Ethik des Protestantismus bis in die Neuzeit: Wenn Christus mit seiner Liebe unter den Christen regiert, welche Aufgabe haben dann die Regierenden im Land von Gott? Die »Obrigkeit«, der Staat, die Justiz, Polizei? Wo sollen Christen sich ihr fügen und wann ist Widerspruch geboten?

Luther gegenüber treten und die gemalte Reformationgeschichte besichtigen, können Interessierte in der Stadtkirche. Dort befindet sich der von Lucas Cranach dem Jüngeren zwischen 1552 und 1555 geschaffene dreiflügelige Altar – ein Meisterwerk der Spätrenaissance. Imposante sechs Meter in der Breite und gut vier Meter in der Höhe zeigen Luther, Cranach den Älteren und die Fürstenfamilie in Frömmigkeit vereint. In der Stadtkirche befindet sich ebenfalls ein Luther-Tryptichon mit dem Reformator als Mönch, Junker Jörg und Magister.

Dramatisch waren die Rettungsarbeiten als 2004 die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Flammen aufging. Zahlreiche Feuerwehrleute und freiwillige Helfer kämpften um die wertvollen Bestände. Buchstäblich in höchster Not wurde die Bibelsammlung mit ihrer wertvollen Lutherbibel von 1534 gerettet. Nicht zuletzt dank der überragenden Spendenbereitschaft konnte das aufwendig restaurierte Gebäude drei Jahre später eine glanzvolle Wiedereröffnung feiern.



Cranachhaus

Oft wird er auch als Maler der Reformation bezeichnet: Lucas Cranach d. Ä. war hochbetagt seinem Landesherrn nach Weimar gefolgt und wohnte in diesem Haus am Markt.

Die Klassik Stiftung Weimar verwahrt mehrere tausend Grafiken und Drucke aus dem 16. Jahrhundert. Zu den größten Kostbarkeiten gehört jedoch die erste Gesamtausgabe des Alten und Neuen Testaments von Martin Luther. Die berühmte Lutherbibel mit den aufwendigen Illustrationen aus der Cranach-Werkstatt ist ein Exponat der Dauerausstellung *Cranachs Bilderfluten*, die im Renaissancesaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek gezeigt wird. Die Seiten der Bibel sind gescannt, sodass Besucherinnen und Besucher darin digital blättern können. Zu sehen sind in der Ausstellung neben vielen berühmten Gemälden von Lucas Cranach dem Älteren auch die Porträts von Luther sowie das Doppelbildnis mit seiner Frau Katharina.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Stadt- und Reformationsgeschichte ist die historisch-kritische Weimarer Ausgabe. Seit 1883 ediert, versammelt die »Weimaraner« Luthers Schriften, die erst hundert Jahre später vielbändig abgeschlossen wurde. Sie gehört zu den bedeutendsten Leistungen der deutschen Philologie und wurde selbst während der deutsch-deutschen Teilung als gemeinsames Projekt fortgeführt.

Eine Stippvisite in der Kulturstadt darf man sich noch gönnen, denn im alten Franziskanerkloster am Palais hat Luther mehrfach Quartier genommen und Messen gehalten. Eine Gedenktafel erinnert daran. Und wer zur rechten Zeit vor dem geschichtsträchtigen Gebäude steht, hört zwar nicht die Englein singen, aber die Studenten der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar himmlisch musizieren. Beschwingt kann dann der individuelle Lutherweg als Wanderstrecke fortgesetzt werden oder man bucht noch einen Stadtrundgang zu den Orten der Reformation in der Tourist-Information, bis sich die Lutherkreise bei einer der regelmäßigen Kirchen- und Altarführungen in der Stadtkirche schließen.



In der Ausstellung *Cranachs Bilderfluten* sind berühmte Werke aus der Cranach-Werkstatt zu besichtigen, darunter auch Bildnisse Luthers.

Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Im Renaissancesaal im Erdgeschoss ist die Ausstellung *Cranachs Bilderfluten* zu sehen.



FÜHRUNGEN

Kirchenführung, Altarführung, Turm- und Glockenführung

Stadtkirche St. Peter und Paul
www.weimar-evangelisch.de

Klassisches Weimar

Öffentliche Führung durch
die historische Altstadt Weimars

Historische Orte der Reformation

Öffentliche Führung
31. Oktober, 10.30 Uhr

Führungen buchbar unter

www.weimar.de

VERANSTALTUNGEN

Thüringer Bachwochen

März bis April

Weimarer Orgelsommer

Stadtkirche St. Peter und Paul
Juni bis September

Weimarer Sommer

Juni bis September

Weimarer Weihnacht

Ende November bis Anfang Januar

AKTIV UNTERWEGS

Radwege zu Luther und Lutherweg

Weimar liegt an beiden Strecken



Lucas Cranach d. Ä.,
Martin Luther als Junker
Jörg, 1521/22



SCHMALKALDEN

BRENNPUNKT DER GESCHICHTE



Tourist-Information
+49 (0) 36 83 66 75 00
info@schmalkalden.de
www.schmalkalden.com

Das heute weiße Rathaus war Gründungs- und Beratungsstätte des Schmalkaldischen Bundes 1530/31 – 1543, daneben die spätgotische Stadtkirche St. Georg.

Schmalkalden, malerisch am Südrand des Thüringer Waldes gelegen, spielte eine zentrale Rolle in der deutschen und europäischen Geschichte des 16. Jahrhunderts. Als Brennpunkt der Reformation ereignisse wurde hier der Schmalkaldische Bund gegründet.



Lutherstube in der Stadtkirche St. Georg

Die Lutherstube mit Fenster zum Kirchenschiff. Von hier aus rief Luther seinen Mitstreitern auf der Kanzel zu »Tritt fest auf, tu's Maul auf, hör bald auf!«



Wo Luther stritt und litt

Thematische Stadt- und Gruppenführung
www.schmalkalden.com

Der Schmalkaldische Bund war ein am 27. Februar 1531 in Schmalkalden unterzeichnetes Verteidigungsbündnis protestantischer Fürsten und Städte unter Führung von Kursachsen und Hessen gegen die Religionspolitik des katholischen Kaisers. Der Bund konnte in den Jahren nach seiner Gründung seine Macht kontinuierlich ausbauen und erfolgreich weitere Mitglieder anziehen. Ab 1542 kam es jedoch vermehrt zu internen Unstimmigkeiten zwischen den Mitgliedern, die den Schmalkaldischen Bund zunehmend lähmten. Kaiser Karl V. führte im Schmalkaldischen Krieg 1546–47 den entscheidenden militärischen Gegenschlag aus und zerschlug den Bund. Dr. Kai Lehmann, der Direktor des Museums Schloss Wilhelmsburg, betont die politische Bedeutung dieses Bundes für die Reformation: »Ohne den Schmalkaldischen Bund wäre Martin Luther wohl nur eine Fußnote in der Geschichte geblieben.« Denn es war dieser politische und gleichzeitig militärischer Schutz-

panzer, der es überhaupt erst der Reformation ermöglichte, die eigene Kindheit zu überleben und Wurzeln zu schlagen.

Das bezaubernde Fachwerkstädtchen Schmalkalden präsentiert mit seinem historischen Rathausensemble die Gründungs- und wichtigste Tagungsstätte des Bundes. In der Vorhalle des Rathauses und im Rathaussaal sind die Wappen der Mitgliedsstädte sowie eine moderne Lutherbüste zu sehen und verweisen noch heute auf die politische Dimension dieser

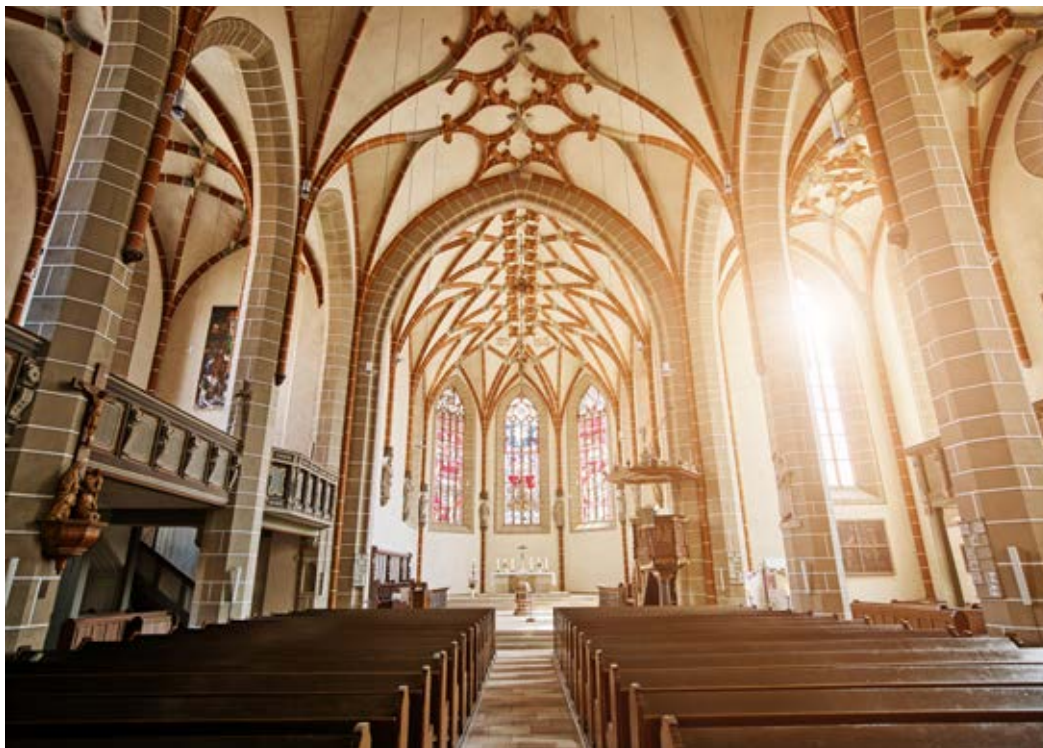


Ausstellung in Schloss Wilhelmsburg

Herzogin Elisabeth von Rochlitz war das einzige weibliche Mitglied im Schmalkaldischen Bund und führt imaginär durch die Ausstellung in den Kulissen Schmalkaldens. Zahlreiche Animationsfilme erzählen auf eindrucksvolle Weise von den Ereignissen der Reformationszeit. Mit Leihgaben aus allen ehemaligen Mitgliedsländern und -orten des Schmalkaldischen Bundes sind die Mitglieder wieder in Schmalkalden versammelt.

fast 500 Jahre zurückliegenden Ereignisse. In direkter Nachbarschaft befindet sich am Altmarkt auch die spätgotische Stadtkirche St. Georg. An Luthers Aufenthalt erinnert hier die sogenannte *Lutherstube* über der Sakristei, wo sich der Kirchenreformer während der Gottesdienste aufhielt. Hier saß der gesundheitlich angeschlagene Martin Luther am warmen Ofen und blickte durch das Fenster hinunter in das Kirchenschiff. Von hier aus konnte er seine Mitstreiter auf der Kanzel gut sehen und hören. So musste er nur in das große unbeheizte Kirchenschiff, wenn er selbst predigte. Am Platz der früheren Kanzel ist heute ein Luther-Relief angebracht.

Die Dauerausstellung *Schmalkaldischer Bund – Der Beginn der Kirchenspaltung in Europa* im Schloss Wilhelmsburg lässt in Intrigen, Verrat, Reisen, Kommunikation und die Organisation des Bundes eintauchen und zeichnet anschaulich ein detailliertes Bild der Reformationszeit. Die Ausstellung beleuchtet auch die bedeutenden Bundestagungen in Schmalkalden, darunter die Tagung von 1537, bekannt als »glanzvollster Fürstentag«. Martin Luther legte hier im Auftrag des Kurfürsten mit den Schmalkaldischen Artikeln die lutherische Bekenntnisschrift vor, über die er sagte: »Es sind die Artikel, darauf ich stehen muss und stehen will, bis in meinen Tod.«



In der Stadtkirche St. Georg predigte Martin Luther

Lutherhaus

Während seines Aufenthaltes in Schmalkaden 1537 wohnte Luther im Haus des Rentmeisters Balthasar Wilhelm. Daran erinnert heute eine Stucktafel an der Fassade mit der Plastik eines Schwanes und den Wappen Luthers und Melanchthons.



FÜHRUNGEN

Historische Altstadtführung

April bis Oktober
Mo | Mi | Sa | 11 Uhr

Gruppenführungen

auf Anfrage

- › Historische Altstadtführung
- › Rundgang durch das Lutherhaus
- › Lustige Zeiten – schwere Zeiten
- › Nachtwächterführung
- › Gegen das Vergessen –
Jüdisches Leben in Schmalkalden
- › Die mittelalterliche Mikwe

VERANSTALTUNGEN

Schmalkalder Stadtfest

am letzten Augustwochenende

Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt

1. und 2. Adventswochenende
auf Schloss Wilhelmsburg

Schmalkalder Herrscheklasmarkt

Ab dem 1. Adventswochenende
auf dem Altmarkt

KULINARIK

Luthers Tischreden

mit herzhaftem Lutherschmaus

Erleben Sie Geschichten rund um das Thema Lutherhaus, den Reformator und seinen Aufenthalt in Schmalkalden

AKTIV UNTERWEGS

Lutherbesinnungsweg

Ein 32 km langes Teilstück des Thüringer Lutherweges lädt mit 31 thematischen Stationen zum Nachdenken ein.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen und zur Buchung

www.schmalkalden.com



Wünschen Sie eine
Übernachtung am
historischen Ort? Buchen
Sie Luthers ehemalige Woh-
nung als Feriendomizil:
www.schmalkalden.com



TORGAU

POLITISCHES ZENTRUM
DER REFORMATION



Tourist-Information
+49 (0) 34 21 70 14-0
info@tic-torgau.de
www.tic-torgau.de


Am Ufer der Elbe: Schloss Hartenfels
und die Stadtkirche St. Marien

Ohne Torgau – die Residenz Schloss Hartenfels – hätte es die Reformation so nicht gegeben. Aber nicht nur das Schloss, die gesamte Renaissancestadt Torgau macht die Zeit der Reformation greifbar. Die Stadt ist in keinem Krieg zerstört worden, darum finden Sie hier über 500 originale Baudenkmäler.



Aussichts-Reich

Der Große Wendelstein (Bauzeit 1533–1537) mit seiner freitragenden Spirale ohne Mittelsäule gilt als Meisterwerk in der Architekturgeschichte und ist in seiner Konstruktion weltweit einzigartig.

 **2023 wurde Torgau als familienfreundlicher Urlaubsort zertifiziert. Es gibt viele tolle Angebote für die ganze Familie.**

Das Kronjuwel der Frührenaissance ist zweifelsohne das imposante Schloss Hartenfels mit seinem ikonischen Wendelstein. Eindrucksvoll thront es am Westufer der Elbe und stellt die gebaute Macht der ernestinischen Kurfürsten dar, die maßgeblich die Reformation vorantrieben. Hier wurden die politischen Allianzen geschmiedet, die die Reformation in der ganzen Welt verbreiteten. Audienz gefällig? Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige und seine Gattin führen in der multimedialen Ausstellung *Standfest. Bibelfest. Trinkfest.* höchstpersönlich durch ihre Gemächer. Fühlen Sie mit, wenn der Kurfürst vom Vorabend des Kriegsausbruchs erzählt oder wundern sich, wie die Kurfürstin ihr Hausäffchen gebändigt hat.

Die weltweit erste Kirche, die von Anfang an als evangelisches Gotteshaus konzipiert und errichtet wurde, steht in Torgau. Martin Luther brachte bei der Gestaltung seine Überzeugungen ein und hat sie dann am 5. Oktober 1544 höchstpersönlich eingeweiht. Wir sprechen von Bekenntnisarchitektur. Übrigens, schon seit 1519 fanden in Torgau die ersten evangelischen Taufen in deutscher Sprache statt.

Neben dem Schloss gibt es zwei weitere wichtige Bauten in der Stadt, die eng mit der Reformation verbunden sind. In den Mauern der alten Superintendentur verfasste Luther mit seinen Weggefährten Philipp Melanchthon, Justus Jonas und Johannes Bugenhagen 1530 die Torgauer Artikel, die später die Grundlage der *Confessio Augustana* bildeten: das bis heute




Portal der Schlosskirche mit Blick zur zentral im Kirchenraum befindlichen Kanzel. Dass es sich um eine Kirche handelt, lässt nur das Portal des Torgauer Bildhauers Simon Schröter erkennen.

verbindliche Bekenntnis der lutherischen Kirche zu ihrem Glauben. Das historische Gebäude, nun Sitz der Evangelischen Jugendbildung *Wintergrüne*, lädt zu einer multimedialen Zeitreise unter dem Motto »Wurzeln und Flügel« ein. Begleitende Angebote thematisieren das Miteinander verschiedener Werte und unterstützen Jugendliche mit modernen Bildungskonzepten, Wurzeln wachsen zu lassen und gleichzeitig Flügel zu bekommen.

Klangvoll präsentiert sich Torgau im best erhaltenen Priesterhaus Sachsens in der Katharinenstraße 8. Das ebenfalls multimediale Haus fügt mit der Ausstellung *Klang und Glaube* der Reformationsgeschichte einen musikalischen Mosaikstein hinzu. Denn hier rückt Johann Walter – Urkantor der Reformation und Herausgeber des ersten evangelischen Gesangsbuches (1524) – ins Ausstellungslicht. Sie können ihm vorsingen und sehr ehrlich, manchmal auch schonungslos, wird er Ihnen sagen, ob er Sie in seine Kantorei aufnehmen will.

Erfahren Sie auch mehr vom früheren Hauseigentümer Georg Spalatin. Er war der »Strippenzieher«, denn als Privatsekretär von Kurfürst Friedrich dem Weisen, saß er in der Schaltzentrale der Macht. Selbstbewusst aber völlig zu Recht sagte Spalatin über sich, dass ohne ihn aus der ganzen »Lutherei« nichts geworden wäre.



 **Mit einem Kinderheft geht es auf Entdeckungsreise durch das alte Priesterhaus. Es gilt zu suchen, rätseln und puzzeln, um den musikalischen Spuren der Reformation in Torgau zu folgen.**



Blick in die Spiegelstube, die den Großen Wendelstein bekrönt



FÜHRUNGEN

Öffentliche Stadtführung
Mai – September tägl. 14 Uhr

Themenführungen zur Reformation
ganzjährig buchbar
www.tic-torgau.de

VERANSTALTUNGEN

**Festwoche der
Evangelischen Kirchenmusik**
im Juni
www.evkirchetorgau.de

**Internationale Sängerkademie
Schloss Hartenfels Torgau**
www.saengerakademie-schloss-hartenfels.de

KULINARIK

Herr Käthe
frische, regionale Küche –
in Anlehnung an die Lutherin
Katharinenstraße 8, 04860 Torgau
www.herrkaethe-torgau.de

Schloss Hartenfels

Wer über die Schlossbrücke und unter dem mächtigen Eingangsportaal hindurch den Innenhof von Schloss Hartenfels betritt, ist überwältigt von der Größe des Baus und der aufwendig gestalteten Fassade. Das Bärengehege unter der Schlossbrücke ist ein beliebter

Anziehungspunkt. Schwindelfreiheit ist beim Besteigen des Wendelsteins und des Hausmanturmes gefragt. Oben angekommen wird man mit einem grandiosen Blick belohnt. Mehrere Ausstellungen informieren unter anderem über das Leben auf dem Schloss.


KATHARINA VON BORA – LUTHERS »LIEBE KÄTHER«

Wissen Sie, wo Katharina von Bora starb und begraben wurde? Aber zunächst etwas zu ihrem bewegten Leben. Als Nonne mit adeliger Abstammung widmete sie ihre Liebe zunächst Gott. Nachdem die geheime Flucht aus dem Kloster Nimbschen – eingezwängt zwischen Heringsfässern – gewagt war, stand der irdischen Suche nach Liebe nichts mehr im Wege.

Die Lebensgeschichte der Katharina von Bora (1499–1552) ist eng mit den Umwälzungen der Reformation verknüpft. Als sie 5 Jahre alt war, gab ihr Vater sie ins Kloster. Dort fielen die Ideen Martin Luthers auf fruchtbaren Boden: In festem Vertrauen auf Gottes Gnade und den inneren Frieden konnte auch ein frommes, pflichtgetreues Leben außerhalb der Klostermauern möglich sein. Bei ihrer gefährlichen Flucht half ihr und den weiteren Nonnen der Torgauer Ratsherr Leonhard Koppe.

Um einem »Weib« ein ehrbares Leben zu ermöglichen, blieb in dieser Zeit nur die Heirat. Der einstige Mönch Martin Luther sollte es werden! Anfangs meinte Luther noch, er habe sich »der Verlassenen erbarmt« (welche Frau möchte das schon hören). Dann aber wendete sich das Blatt: Martin Luther erkannte, was für eine intelligente und fleißige Frau an seiner Seite war, liebevolle Mutter von sechs Kindern.



 Katharina-Luther-Stube und
Priesterhaus gehören zum
Torgauer Museumspfad. Wer diesem
folgt, trifft außerdem auf das prächtige
Bürgermeisterhaus, das winzige
Handwerkerhaus, das Braumuseum
und das beeindruckende Lapidarium.

In der Katharina-Luther-Stube



Blick zur Stadtkirche St. Marien

Die Heirat sollte Luthers Leben und Ansichten über das Eheleben tiefgreifend verändern. »Ich wollte meine Käthe nicht um Frankreich noch um Venedig hergeben«. Da hat er es doch wieder gut gemacht, oder?

Nach Luthers Tod, musste die Witwe – teils in finanzielle Not geraten – erneut fliehen. Dieses Mal 1552 vor der Pest in Wittenberg. Auf der Reise nach Torgau verunglückte sie schwer. In ihren letzten Tagen in Torgau erlebte sie noch die Verlobung ihres Sohnes Paul mit Anna von Warbeck, einer angesehenen Patriziertochter der Stadt. Doch starb sie hier am 20. Dezember 1552 und wurde in der Stadtkirche von Torgau beigesetzt. Besuchen Sie das Sterbehaus Katharinas und erfahren Sie in der kindgerechten Ausstellung, – eine Gedenkstätte mit Welterbe-Siegel – mehr über ihr Leben.

Danach können Sie Katharina ins Gesicht schauen, denn ihr imposanter Grabstein befindet sich nach wie vor in der Torgauer Stadtkirche.



Grabplatte der Lutherin in der Stadtkirche St. Marien

Auf Cranachs Spuren in Torgau

Neben Wittenberg und dem Jagd-schloss Lochau (heute Annaburg) war Schloss Hartenfels der Ort, an dem Cranach d. Ä. und seine Werkstatt am häufigsten tätig waren. Davon zeugen Wandmalereien, der berühmte Grotteskenfries in der Spiegelstube, Befunde in den kurfürstlichen Gemächern und in der Schlosskapelle.

Auch zahlreiche Werke aus vor-reformatorischer Zeit sind erhalten. Dazu gehören das Gemälde *Die 14 Nothelfer* in der Stadtkirche, die Altartafel des Hl. Nikolaus sowie deren Rückseite, die den Heiligen Rochus zeigt, im Torgauer Stadtmuseum.

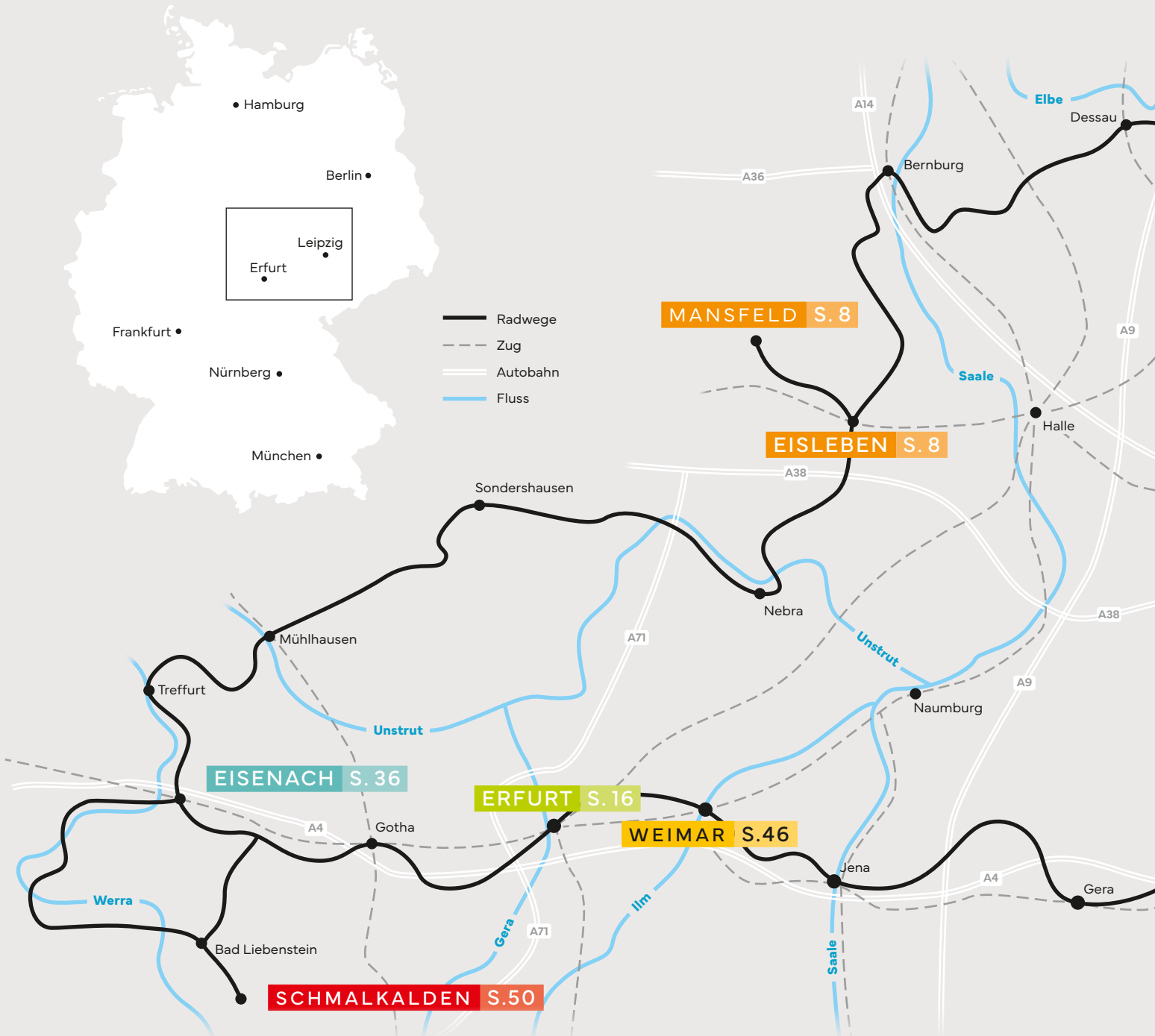


Markante Stationen aus dem Lebenslauf der Lutherin stellt ein Geländer mit bronzenen Figuren, errichtet von Ute Hartwig-Schulz, vor der ehemaligen Alltagskirche in der Schlossstraße dar.

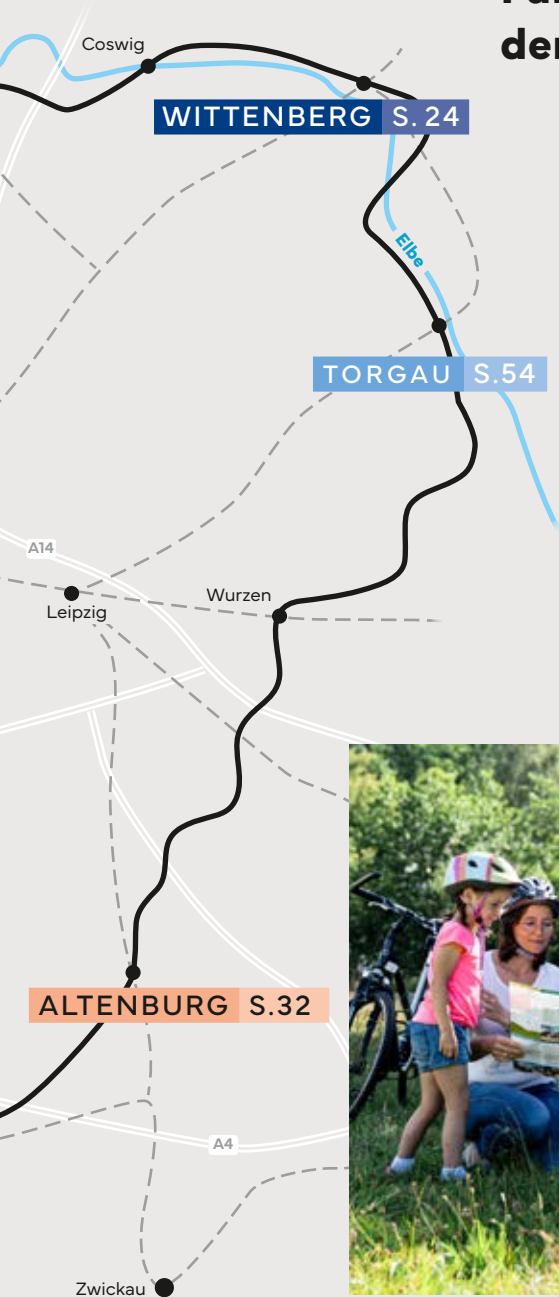


LUTHER ERFAHREN

RADWEGE ZU LUTHER



Sanfter Fahrtwind, leises Rauschen der Blätter und der stille Rhythmus des Pedaltritts, – die Radwege zu Luther laden zu einer Reise ein, die nicht nur die Muskeln, sondern auch den Geist belebt. Es ist eine Einladung, die grünen Wege Mitteldeutschlands zu erkunden und dabei in die Pedale und in die Fußstapfen eines der bedeutendsten Denker der Geschichte zu treten – Martin Luther.




Die Radtour könnte bei A wie Altenburg beginnen, aber auch in Eisenach, Erfurt, Mansfeld, Schmalkalden, Torgau Weimar oder Wittenberg. Jeder Ort eine Perle der Geschichte, jeder Ort eingebettet in eine wunderbare Natur- und Kulturlandschaft. Gleich Perlen auf einer Schnur reihen sich die Stationen aneinander, verbunden durch etwa 1.000 km gut ausgebaute und sorgfältig beschilderte Radwege.

Jeder Tritt in die Pedale ist eine Reise durch die Zeit, ein Erleben von Luthers Welt an Orten, die seine Geschichte bewahren. So sind auch die Lutherstädte Eisleben und Wittenberg nicht nur geografische Marker, sondern Zeugen eines geistigen Erbes, das direkt vor Ort spürbar wird.

Der Verein Wege zu Luther e. V. öffnet mit der Route nicht nur Türen zu den Schätzen der Reformation, sondern auch zu einer Landschaft, die sich mit mittelalterlichen Stadtkernen und atemberaubenden Naturpanoramen schmückt. Entlang des Weges verzaubern Wälder, Wiesen, Flüsse und Seen die Sinne, während die historischen Städte zum Entdecken, Verweilen und Genießen einladen.

Auf der Website www.radwege-zu-luther.de finden interessierte Radbegeisterte alle Informationen, die eine solche Entdeckertour erfordert. Von Hinweisen für den reibungslosen



 **Alle Städte sind an das Streckennetz der Deutschen Bahn angeschlossen. Auch Teilabschnitte der Route können somit unkompliziert abgefahren und kombiniert werden.**



Blick auf die St. Severikirche und den Dom St. Marien in Erfurt

Ablauf – inklusive interaktiver Streckenführung – bis hin zu einer Fülle von Material, das die einzelnen Lutherorte samt ihren Schätzen vorstellt, ist alles nur einen Klick entfernt.

Diese Tour ist keine einfache Aneinanderreihung von Kilometern, sondern eine ganz persönliche Reise durch die Geschichte. Sie ermöglicht es jedem Reisenden, seinen eigenen Weg zu wählen, die Route an seine Wünsche anzupassen und die Freiheit zu genießen, die ein Fahrrad bieten kann. Das bedeutet auch, Teilstrecken bequem mit öffentlichen

Verkehrsmitteln zurückzulegen. So kann jeder nach Belieben innehalten, die umliegende Natur erforschen oder sich auf kurzen, unabhängigen Tagestouren weiteren Lutherstätten zuwenden. Ob man sich dabei auf die online verfügbaren Service-Angebote verlässt oder die persönliche Beratung in den lokalen Tourist-Informationen bevorzugt – jeder findet seinen Weg, seine eigene Verbindung zu Luther.

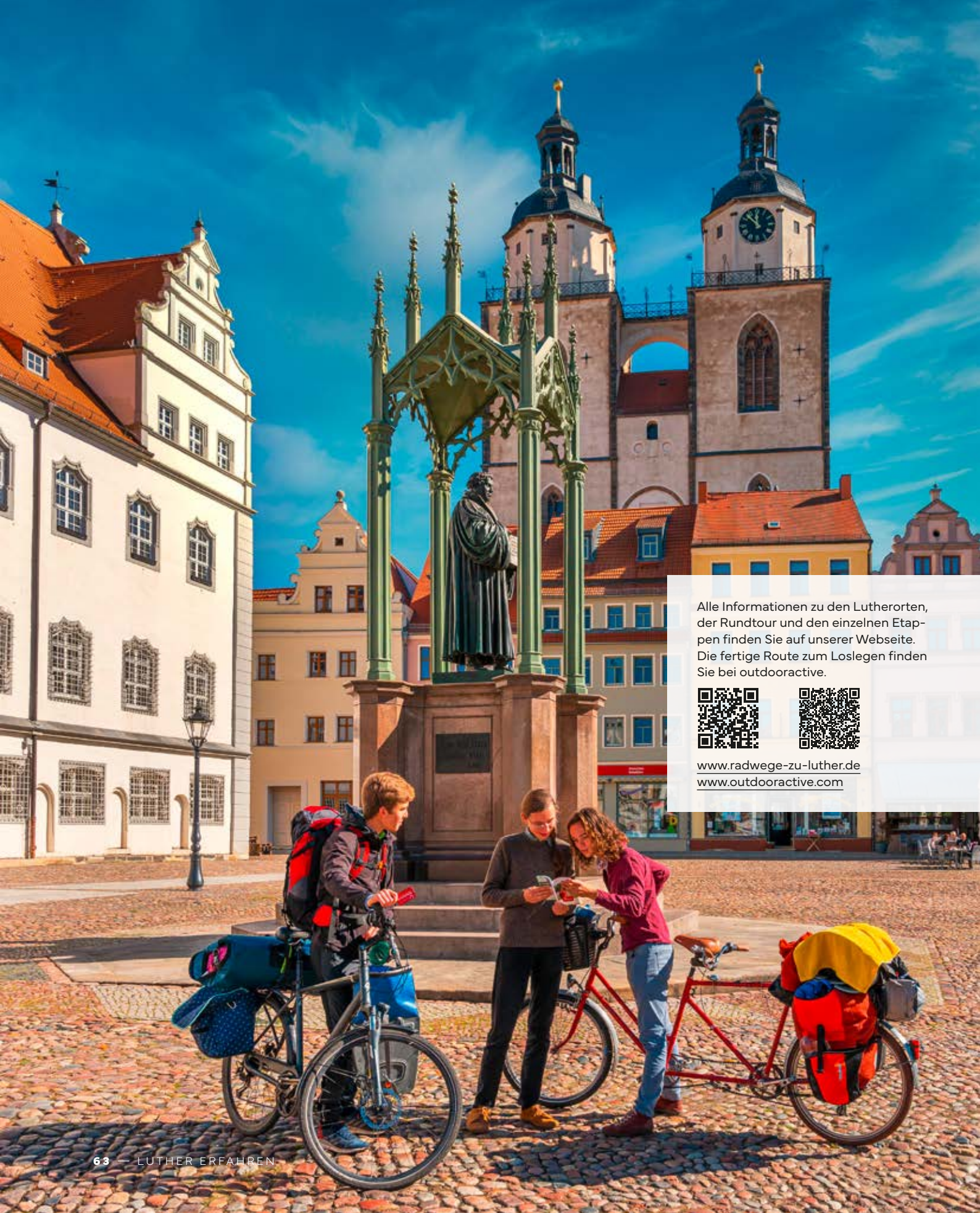
Diese Wege sind mehr als nur eine Route mit Anfang und Ende – sie sind eine Hommage an die Bewegung, an die Geschichte und an die Möglichkeit, Luthers Welt auf zwei Rädern ganz neu zu entdecken.

Flussfahrt

Abwechslungsreicher kann eine Radtour kaum sein: zwischen Wittenberg und Dessau queren Sie bei Coswig die Elbe mit einer Fähre. Es handelt sich hierbei um eine Gierseilfähre, welche die Fluss-Strömung zum Antrieb nutzt.

So ist es möglich, die 125 Meter motorlos und somit umweltfreundlich zurückzulegen. Fährbetrieb ist in den Monaten März bis November.





Alle Informationen zu den Lutherorten, der Rundtour und den einzelnen Etappen finden Sie auf unserer Webseite. Die fertige Route zum Loslegen finden Sie bei outdooractive.



www.radwege-zu-luther.de
www.outdooractive.com

KONTAKTE

Altenburg

- › Tourismusinformation Altenburger Land
04600 Altenburg, Markt 10
T +49 (0) 3447 89 66 89 | F +49 (0) 3447 89 66 88
info@altenburg.travel | www.altenburg.travel

Eisenach

- › Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH
Tourist-Information
99817 Eisenach, Markt 24
T +49 (0) 3691 79 23 0 | F +49 (0) 3691 79 23 20
info@eisenach.info | www.eisenach.info
- › Wartburg-Stiftung
99817 Eisenach, Auf der Wartburg 1
T +49 (0) 3691 25 00 | F +49 (0) 3691 20 33 42
info@wartburg.de | www.wartburg.de
- › Stiftung Lutherhaus Eisenach
99817 Eisenach, Lutherplatz 8
T +49 (0) 3691 29 83 0
info@lutherhaus-eisenach.de | www.lutherhaus-eisenach.de

Lutherstadt Eisleben | Mansfeld

- › Tourist-Information Lutherstadt Eisleben und Stadt Mansfeld e.V.
06295 Eisleben, Markt 22
06343 Mansfeld, Junghuhnstraße 2
T +49 (0) 3475 60 21 24 | F +49 (0) 3475 60 26 34
info@lutherstaedte-eisleben-mansfeld.de
www.lutherstaedte-eisleben-mansfeld.de
- › LutherMuseen: Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt
Luthers Geburtshaus
06295 Lutherstadt Eisleben, Lutherstraße 15
T +49 (0) 3491 42 03 171 | F +49 (0) 3491 42 03 270
service@luthermuseen.de | www.luthermuseen.de
Luthers Sterbehaus
06295 Lutherstadt Eisleben, Andreaskirchplatz 7
T +49 (0) 3491 42 03 171 | F +49 (0) 3491 42 03 270
service@luthermuseen.de | www.luthermuseen.de
Luthers Elternhaus
06343 Mansfeld, Lutherstraße 29
T +49 (0) 3491 42 03 171 | F +49 (0) 3491 42 03 270
service@luthermuseen.de | www.luthermuseen.de

Erfurt

- › Erfurt Tourismus und Marketing GmbH
99084 Erfurt, Benediktsplatz 1
T +49 (0) 361 66 400 | F +49 (0) 361 66 40 290
info@erfurt-tourismus.de | www.erfurt-tourismus.de
- › Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt
99084 Erfurt, Augustinerstraße 10
T +49 (0) 361 57 66 00 | F +49 (0) 361 57 66 099
info@augustinerkloster.de | www.augustinerkloster.de

Schmalkalden

- › Tourist-Information Schmalkalden
98574 Schmalkalden, Auer Gasse 6–8
T +49 (0) 3683 66 75 00 | F +49 (0) 3683 66 76 500
info@schmalkalden.de | www.schmalkalden.com

Torgau

- › Torgau-Informations-Center
04860 Torgau, Markt 1
T +49 (0) 3421 70 14-0 | F +49 (0) 3421 70 14-15
info@tic-torgau.de | www.tic-torgau.de

Weimar

- › Tourist Information Weimar
99423 Weimar, Markt 4
T +49 (0) 3643 745-0 | F +49 (0) 3643 745-420
tourist-info@weimar.de | www.weimar.de

Lutherstadt Wittenberg

- › Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg
06886 Lutherstadt Wittenberg, Schlossplatz 2
T +49 (0) 3491 498 610 | F +49 (0) 3491 498 611
info@lutherstadt-wittenberg.de
www.lutherstadt-wittenberg.de
- › LutherMuseen: Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt
Lutherhaus/Augusteum
06886 Lutherstadt Wittenberg, Collegienstraße 54
T +49 (0) 3491 42 03 171 | F +49 (0) 3491 42 03 270
service@luthermuseen.de | www.luthermuseen.de
Melanchthonhaus
06886 Lutherstadt Wittenberg, Collegienstraße 60
T +49 (0) 3491 42 03 171 | F +49 (0) 3491 42 03 270
service@luthermuseen.de | www.luthermuseen.de



WEGE ZU

LUTHER

Herausgeber

Wege zu Luther e.V.

Geschäftsstelle c/o Erfurt Tourismus und Marketing GmbH
Benediktsplatz 1, 99084 Erfurt

Texte

Christian Hill, Mitglieder Wege zu Luther e.V., goldwiege.de

Redaktion

Jeannette Kreyßel, Sandra Hanf, Anja Bauermeister

Beratung & Gestaltung

goldwiege.de

Bildnachweis

U1 Ronny Seifarth (Altenburg); bbsMEDIEN, Anna-Lena Thamm (Eisenach); SEG – Standortentwicklungsgesellschaft mbH Mansfeld Südharz (Eisleben); feelslike.erfurt (Erfurt); LutherMuseen, Tomasz Lewandowski (Mansfeld); ideenteufel, André Nestler (Schmalkalden); Philipp Herfort (Torgau); Thomas Müller (Weimar); LutherMuseen, Tomasz Lewandowski (Wittenberg) · **U2** A. Savin, wikiphoto.space · **S. 1** EWT, Christian Heilwagen (Wartburg); Lucas Cranach d. Ä., Holzschnitt Luther als »Junker Jörg«, Klassik Stiftung Weimar, Museen, Inv.-Nr. DK 181/83 · **S. 2** Corinna Kroll · **S. 3** Tino Sieland · **S. 4** LutherMuseen, Tomasz Lewandowski (Eisleben, Mansfeld); Stiftung Lutherhaus Eisenach, Anna-Lena Thamm (Eisenach); Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Carsten Fromm (Erfurt) · **S. 5** Lucas Cranach d. Ä., Luther als Mönch, 1520, Kupferstich, Klassik Stiftung Weimar, Museen, Inv.-Nr. DK 37/81 (Wittenberg); Carlo Böttger (Wittenberg); Ronny Seifarth (Altenburg); bbsMEDIEN, Anna-Lena Thamm (Eisenach) · **S. 6** LutherMuseen, Tomasz Lewandowski (Wittenberg); Maik Schuck (Weimar); Werkstatt Lucas Cranach d. Ä., Katharina von Bora – Hochzeitsbildnis, 1528, LutherMuseen (Wittenberg); Carsten Schenker (Altenburg); Andreas Franke (Torgau) · **S. 7** Wolfgang Benkert (Schmalkalden); René Kellermann (Schmalkalden); Dirk Brzoska (Torgau); Mariana Graichen (Altenburg); LutherMuseen, Tomasz Lewandowski (Eisleben) · **S. 8** Tourist-Information Lutherstadt Eisleben und Stadt Mansfeld e.V. · **S. 9** Tourist-Information Lutherstadt Eisleben und Stadt Mansfeld e.V. · **S. 10** Evangelischen Kirchengemeindeverband Lutherstadt Eisleben (Altarraum); SEG – Standortentwicklungsgesellschaft mbH Mansfeld Südharz · **S. 11** Tourist-Information Lutherstadt Eisleben und Stadt Mansfeld e.V. (Innenraum); Erwin Meier, wikipedia, CC BY-SA 4.0 (Steinbilderbibel) · **S. 12** LutherMuseen, Tomasz Lewandowski · **S. 13** LutherMuseen, Tomasz Lewandowski; LutherMuseen (Porträt) · **S. 14** LutherMuseen, Tomasz Lewandowski · **S. 15** LutherMuseen,

Tomasz Lewandowski (2 x) · **S. 16** Stadtverwaltung Erfurt, Vitalik Gürtler · **S. 17** Thüringer Tourismus GmbH, Florian Trykowski · **S. 18** Stadtverwaltung Erfurt/Norman Hera (Hochzeitsring); Barbara Neumann · **S. 19** ETMG, Barbara Neumann (2 x) · **S. 20** Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Carsten Fromm · **S. 21** feelslike.erfurt; Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt (Porträt) · **S. 22** ETMG, Barbara Neumann; Matthias Frank Schmidt (Martinsfest) · **S. 23** Erfurt Tourismus und Marketing GmbH · **S. 24** Uwe Weigel · **S. 25** Welt-erbeRegion, Uwe Weigel · **S. 26** Carlo Böttger (Thesentür); Witten-bergKultur · **S. 27** Tom Schulz@asisi · **S. 28** LutherMuseen, Tomasz Lewandowski · **S. 29** LutherMuseen, Uwe Schulze (Escapespiel); LutherMuseen (Plakat & Porträt) · **S. 30** LutherMuseen, Uwe Schulze (Melanchthongarten); LutherMuseen, Tomasz Lewandowski (Me- lanchthonhaus) · **S. 31** LutherMuseen, Tomasz Lewandowski (2 x) · **S. 32** Ronny Seifarth · **S. 33** David Cray · **S. 34** Verlagsgruppe Kamrad · **S. 35** Mariana Graichen · **S. 36** bbsMEDIEN, Anna-Lena Thamm · **S. 37** Tino Sieland · **S. 38** Tino Sieland; bbsMEDIEN, Anna- Lena Thamm (Taufstein) · **S. 39** bbsMEDIEN, Anna-Lena Thamm (2 x) · **S. 40** bbsMEDIEN, Anna-Lena Thamm · **S. 41** bbsMEDIEN, Anna- Lena Thamm (Lutherstube); Wartburg-Stiftung, Rainer Salzmann (Gemälde) · **S. 42** Rainer Salzmann; bbs-MEDIEN, Anna-Lena Thamm · **S. 43** Stiftung Lutherhaus Eisenach, Anna-Lena Thamm · **S. 44** Stif- tung Lutherhaus Eisenach, Anna-Lena Thamm (2 x) · **S. 45** Stiftung Lutherhaus Eisenach, Anna-Lena Thamm; Thüringer Tourismus GmbH, Florian Trykowski (Porträt) · **S. 46** Thomas Müller · **S. 47** Constantin Beyer · **S. 48** Ralph Kallenbach, weimar GmbH (Cranachhaus); Klassik Stiftung Weimar (Ausstellung Cranachs Bilderfluten) · **S. 49** weimar GmbH, Klapproth & Koch; Lucas Cranach d. Ä., Martin Luther als Junker Jörg, um 1521 – 22, Klassik Stiftung Weimar, Museen, Inv. G 9, Alexander Burzik · **S. 50** Patrick Höhle · **S. 51** André Nestler · **S. 52** Axel Bauer; Jens Hauspurg (Stadtkirche) · **S. 53** Axel Bauer; Tourist-Inforna- tion (Detail) · **S. 54** Philipp Herfort · **S. 55** Andreas Franke · **S. 56** Wolf- gang Sens (Portal); Dirk Brzoska; Klemens Renner (Spiegelstube) · **S. 57** Philipp Herfort · **S. 58** Carina Müller-Pflug · **S. 59** Dirk Brzoska (2 x) · **S. 60** goldwiege.de · **S. 61** Contextagentur, Marcel Hofmann · **S. 62** ETMG, Barbara Neumann; Thomas Klitzsch (Coswig) · **S. 63** Welt- erbeRegion, Uwe Weigel · **U4** Lucas Cranach d. Ä. (Werkstatt), Martin Luther, 1528, Klassik Stiftung Weimar, Museen, Inv. G 559

Druck

Druckhaus Gera

Redaktionsschluss

Januar 2024. Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



WEGE ZU

LUTHER

WWW.ALTENBURG.TRAVEL

WWW.EISENACH.INFO

WWW.LUTHERSTAEDTE-EISLEBEN-MANSFELD.DE

WWW.ERFURT-TOURISMUS.DE

WWW.SCHMALKALDEN.COM

WWW.TIC-TORGAU.DE

WWW.WEIMAR.DE

WWW.LUTHERSTADT-WITTENBERG.DE

WEGE ZU LUTHER WELTGESCHICHTE ERLEBEN

Rund ein halbes Jahrtausend ist vergangen, seitdem sich der Mönch Martin Luther (1483–1546) aufmachte, die Welt zu verändern. Er war im 16. Jahrhundert der prägende Kopf der Reformation, der den christlichen Glauben auf neue Füße stellte. Er war es, der Religion neu erfand, Freiheit durch Bildung beflügelte und wichtige Impulse für die deutsche Sprache und Kirchenmusik gab: Ideen, die bis heute nachwirken und die Entwicklung der modernen Welt maßgeblich mitprägten.

Authentische Orte, romantische Altstädte und malerische Naturräume prägen den Landstrich Mitteldeutschland. Wer hier mit Neugier und Wissensdurst Museen besucht, einem Quäntchen Abenteuerlust in den Waden unterwegs ist, sich auch traut, Fragen zu stellen, wird viele spannende Antworten finden. Die Wege zu Luther sind vielfältig, entdecken Sie Ihren ganz persönlichen.

WWW.WEGE-ZU-LUTHER.DE

